

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juni 2024

2024 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1



SACHSEN-ANHALT
Statistisches Landesamt

#moderndenken

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@statistik.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
X (ehemals Twitter): @StatistikLSA
Mastodon: @StatistikLSA@social.sachsen-anhalt.de
Bluesky: @statistiklsa.bsky.social

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@statistik.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@statistik.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2024
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© GeoBasis-DE / LVermGeo ST
 dl-de/by-2-0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

06/2024

35. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	33
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	70

Redaktionsschluss: 07.06.2024

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

-	genau Null oder auf Null geändert
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl

Abkürzungen

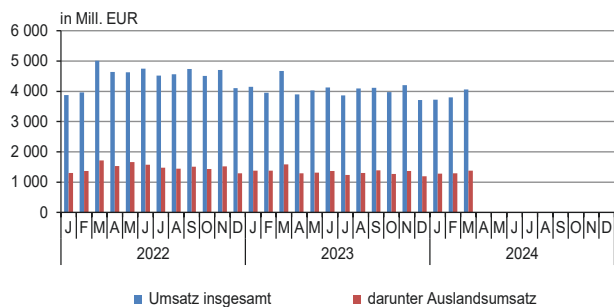
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal		Veränderung					
		2024			2024		
		Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
		zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
		um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden							
Betriebe		-3,0	0,2	-	-1,3	-2,5	-3,0
Tätige Personen¹		-1,6	0,0	0,0	-1,4	-1,7	-1,7
Umsatz		2,8	1,9	6,8	-8,2	-4,5	-12,4
davon	Inlandsumsatz	0,4	2,7	6,5	-9,7	-3,8	-13,0
	Auslandsumsatz	7,6	0,5	7,5	-5,2	-5,9	-11,3
Umsatz je tätiger Person		4,4	1,9	6,8	-6,9	-2,9	-10,9
Geleistete Arbeitsstunden		20,5	-2,3	-2,8	-0,2	1,5	-11,4
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)		1,6	-3,8	1,7	4,4	4,6	1,5
Volumenindex des Auftragseingangs im							
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt 2021 = 100		1,5	-12,5	7,2	-4,8	-8,6	-8,2
davon	Inland 2021 = 100	1,1	-14,8	5,6	-5,5	-4,0	-5,2
	Ausland 2021 = 100	2,1	-9,6	8,8	-3,8	-13,5	-11,5
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau							
Betriebe		-0,7	-0,3	-	-0,7	-1,0	-1,0
Tätige Personen¹		-1,2	0,2	0,2	0,0	0,1	-0,7
Baugewerblicher Umsatz		-61,5	41,6	39,5	-6,8	2,6	-1,6
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person		-61,0	41,3	39,2	-6,8	2,5	-0,9
Geleistete Arbeitsstunden		-6,3	39,8	10,5	-13,4	5,5	-8,4
Entgeltsumme		-8,4	2,6	5,6	2,6	6,8	0,5
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100		-25,8	38,9	4,3	4,0	22,6	6,8
Einzelhandel², 3, 4, 5							
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100		-16,3	1,9	13,4	1,7	4,9	0,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100		x	x	x	-1,5	2,7	-1,9
Gastgewerbe³, 4, 6							
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100		-25,0	9,2	15,6	-0,5	4,9	6,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100		x	x	x	-3,2	2,0	3,3
Außenhandel³							
Ausfuhr		30,3	0,2	-0,3	5,1	-3,1	-10,7
Einfuhr		13,9	1,7	9,9	-17,6	9,7	5,6
Gewerbeanzeigen							
Gewerbeanmeldungen		23,6	-3,8	-9,7	-9,9	15,6	-4,9
Gewerbeabmeldungen		-16,8	-21,8	-16,1	-11,1	8,4	-17,4
Verbraucherpreisindex 2020 = 100							
Nahrungsmittel		0,1	0,3	0,8	2,7	2,2	2,2
Bekleidung		1,0	-0,4	-0,6	3,4	0,4	-1,5
Kraftstoffe		-5,4	0,0	5,1	2,7	5,7	5,4
Dienstleistungen		1,1	0,2	1,5	-1,4	-2,6	0,3
Pauschalreisen		-0,2	0,6	1,5	3,3	3,4	4,3
		-15,8	9,0	6,8	7,2	6,5	4,3
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose		7,0	-0,6	-2,2	2,8	2,2	1,5
Gemeldete Arbeitsstellen⁷		-0,1	0,6	2,3	-3,7	-3,9	-3,3
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten		-8,7	-0,7	9,1	-10,3	-12,2	-10,9

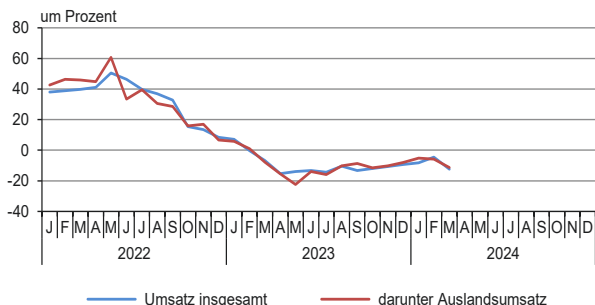
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

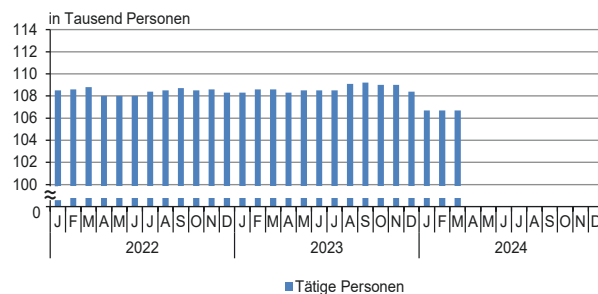


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

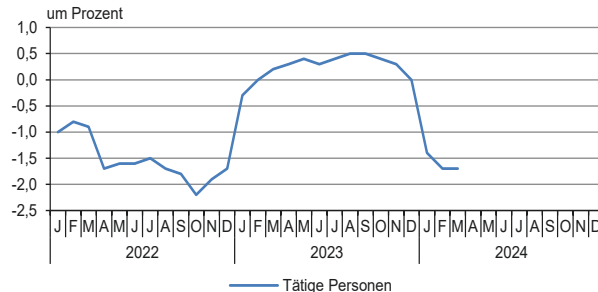


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

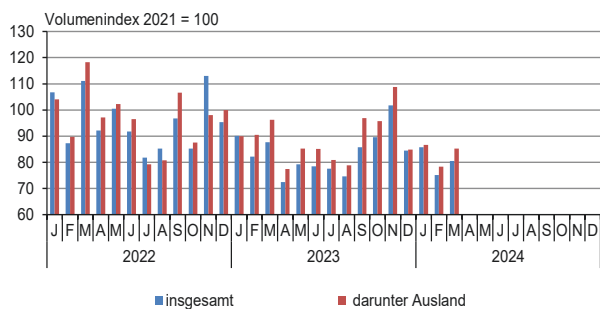


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

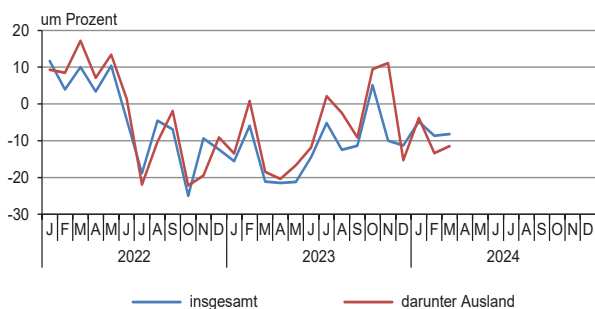


Index des Auftragseingangs

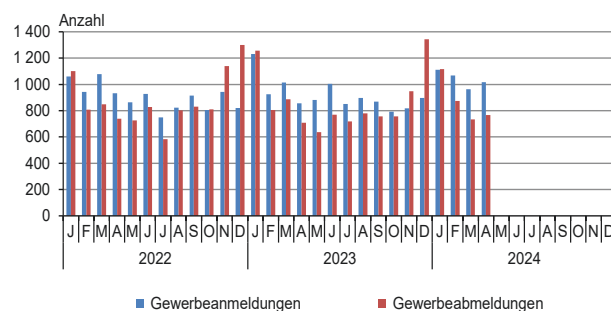
Verarbeitendes Gewerbe



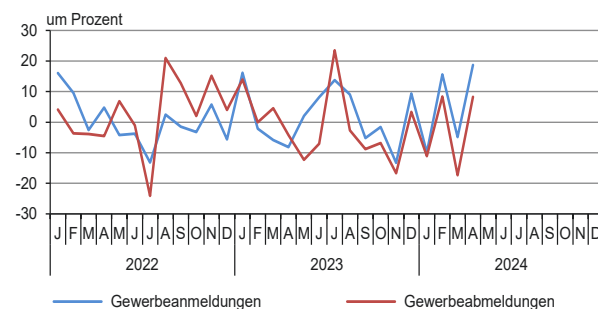
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

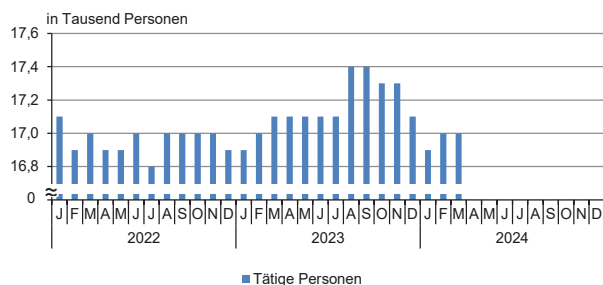


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

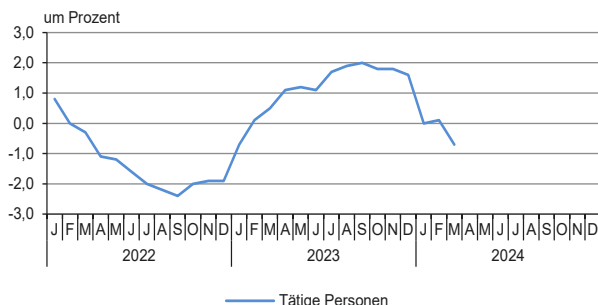


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

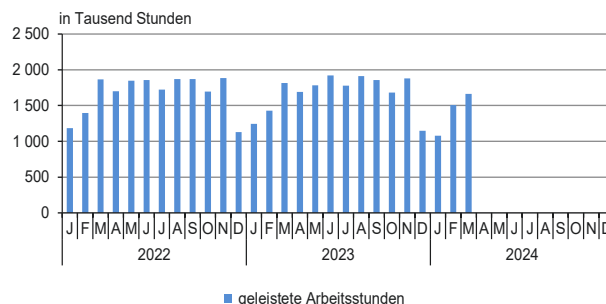


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

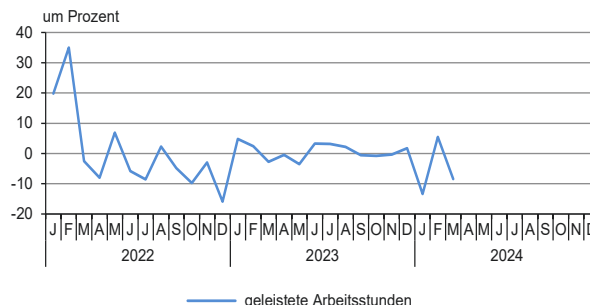


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

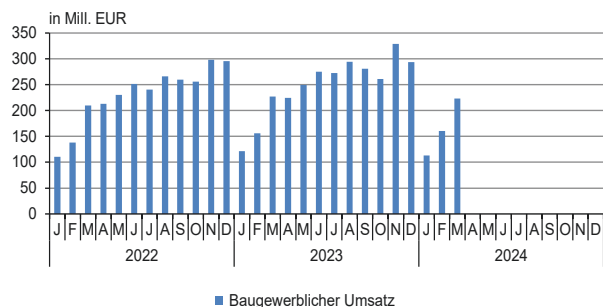


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

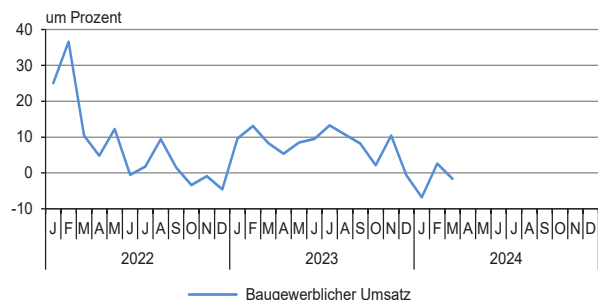


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

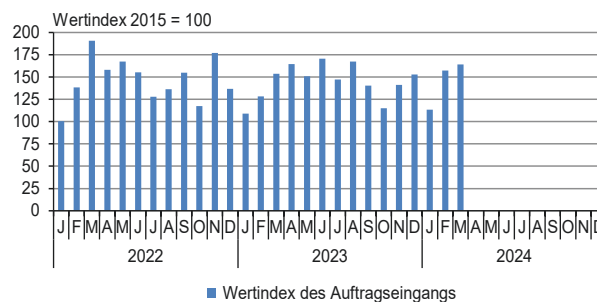


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

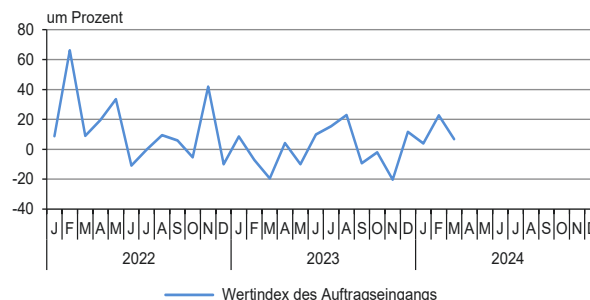


Index des Auftragseingangs

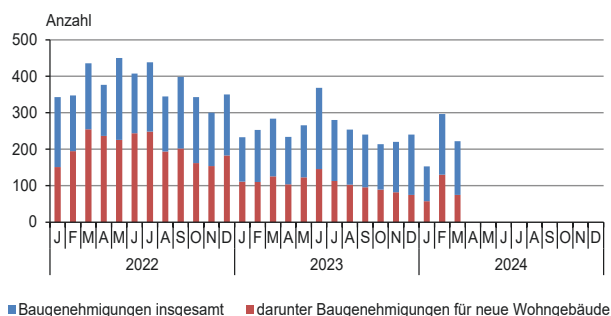
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



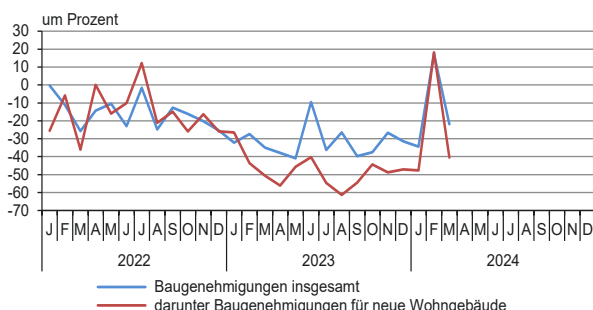
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



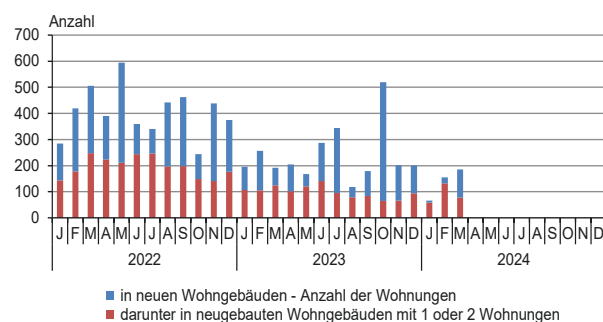
Baugenehmigungen insgesamt



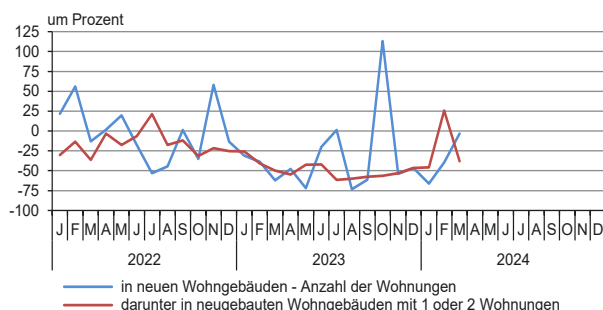
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

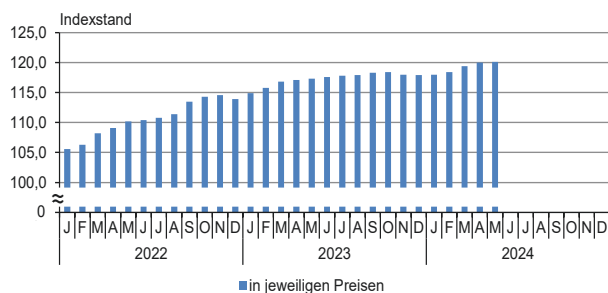


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

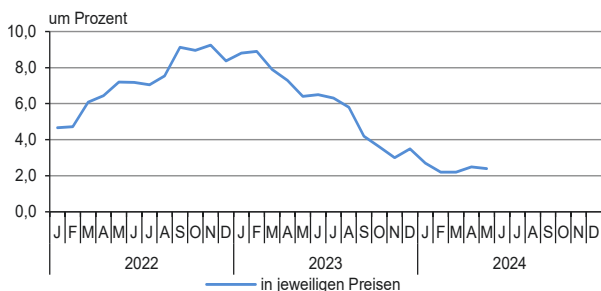


Verbraucherpreisindex

2020 = 100

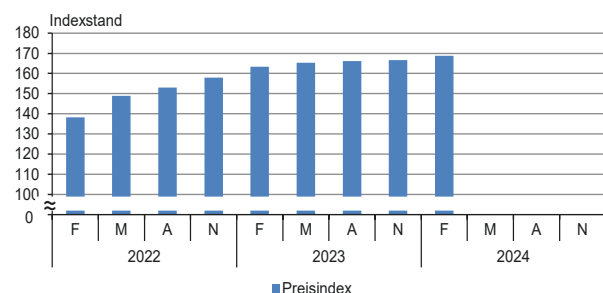


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

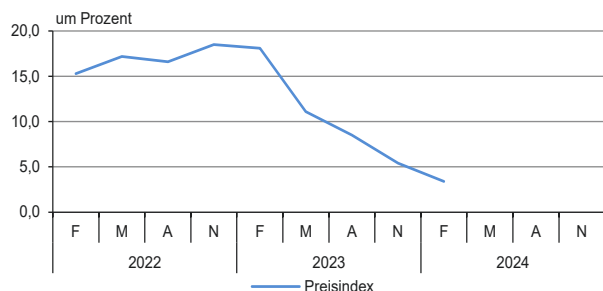


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

2015 = 100

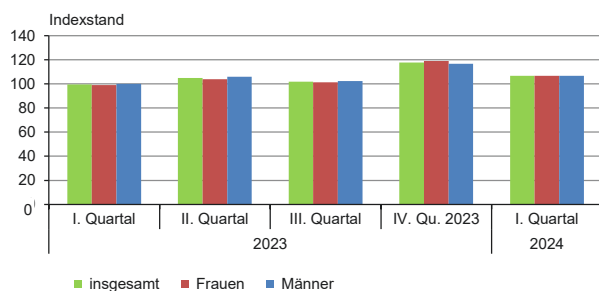


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

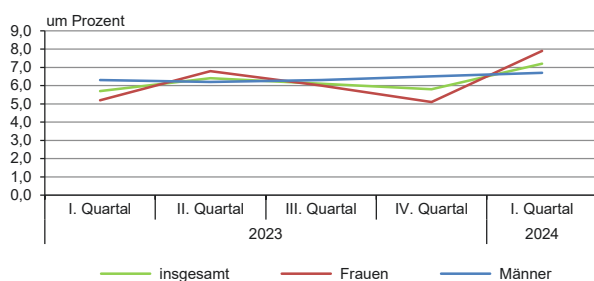


Nominallohnindex

2022 = 100

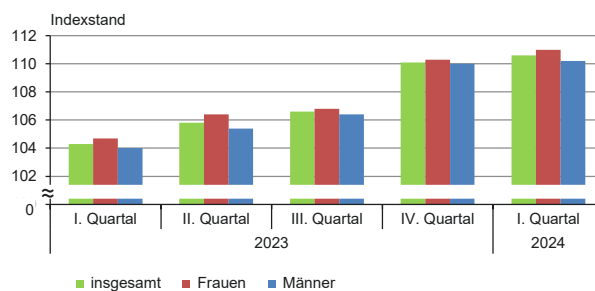


Veränderung gegenüber dem Vorquartal

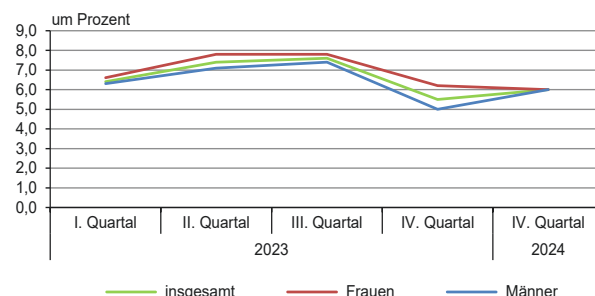


Index der Bruttostundenverdienste Vollzeitbeschäftigte ohne Sonderzahlungen

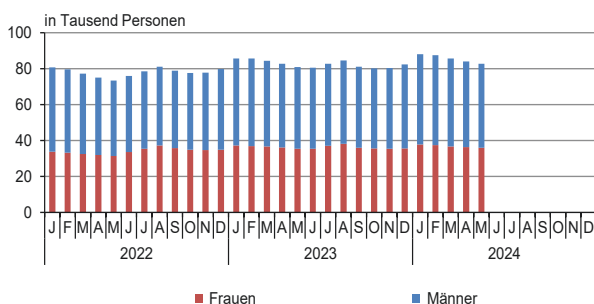
2022 = 100



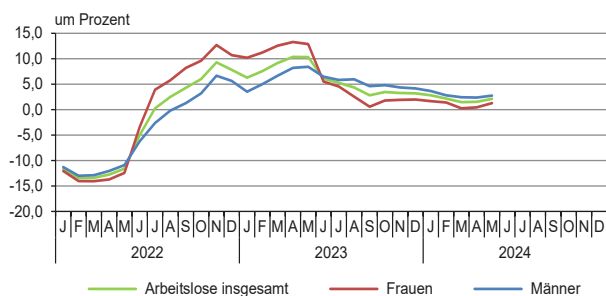
Veränderung gegenüber dem Vorquartal



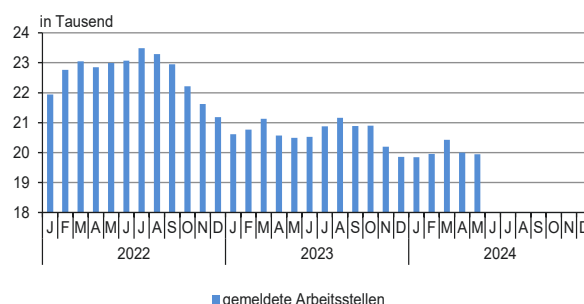
Arbeitslose



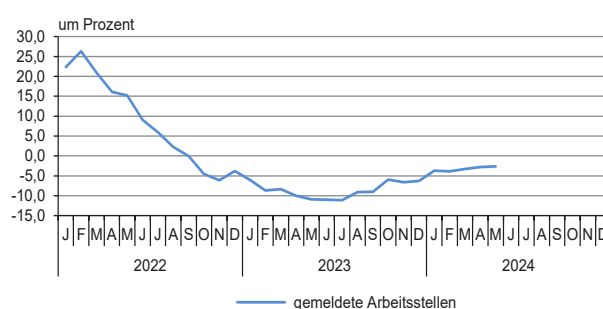
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



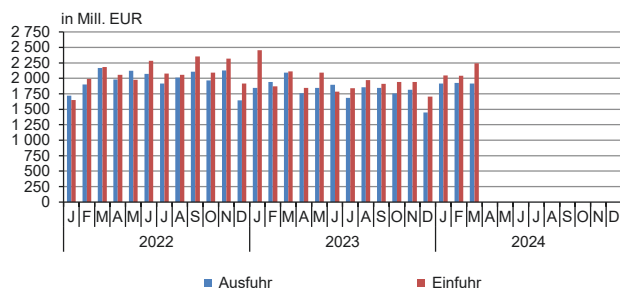
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



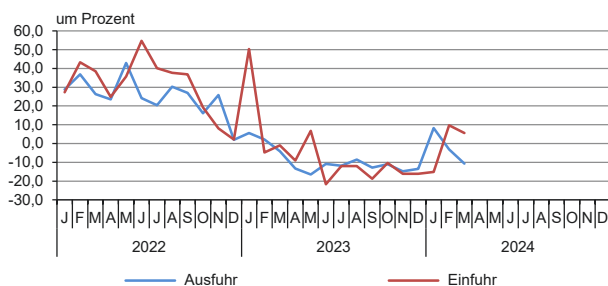
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

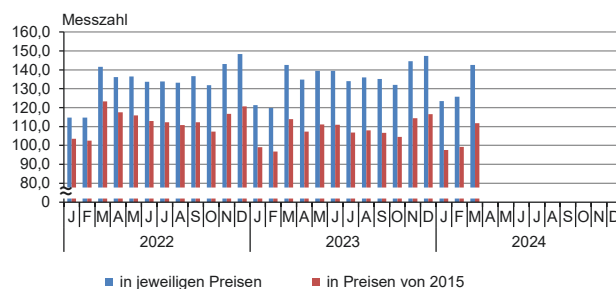


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

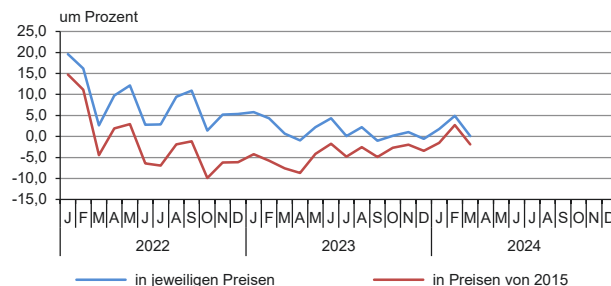


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

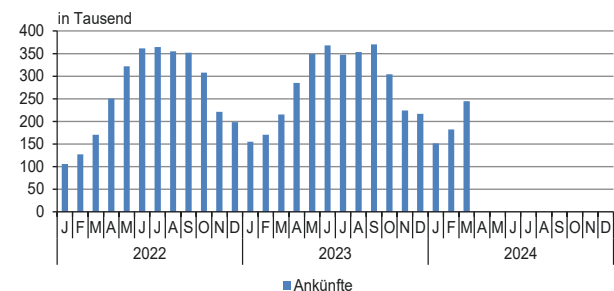
2015 = 100



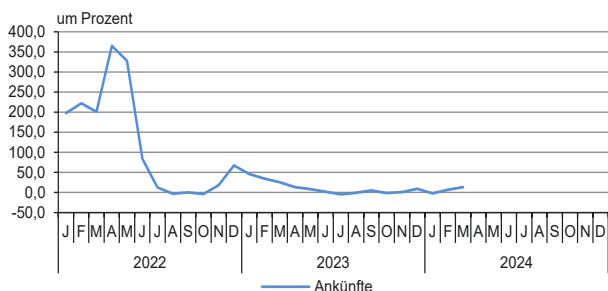
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



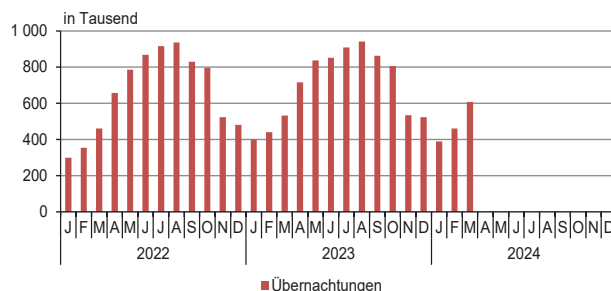
Gästeankünfte



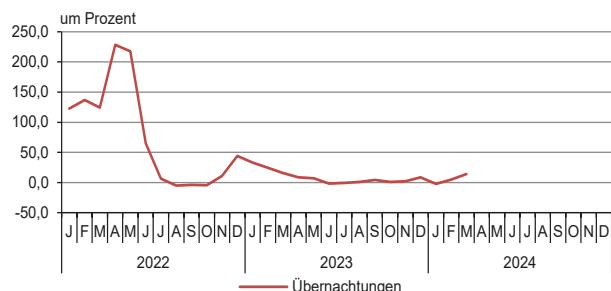
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



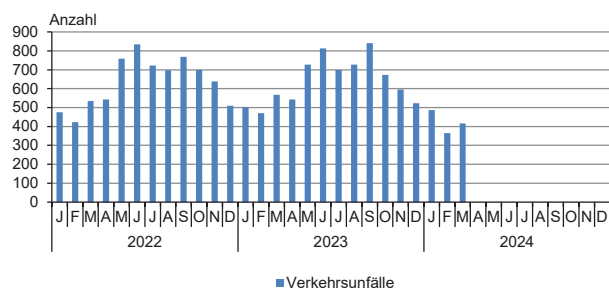
Gästeübernachtungen



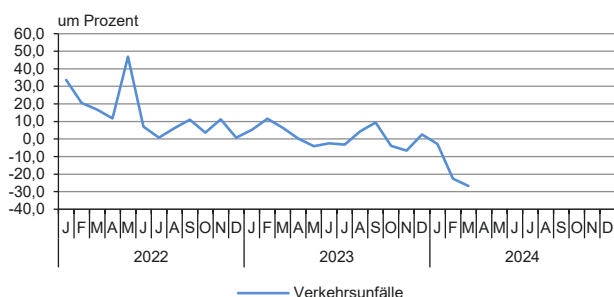
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

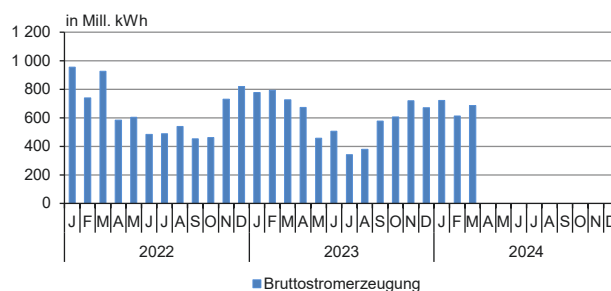


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

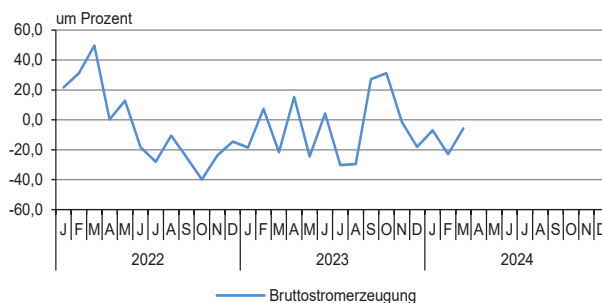


Bruttostromerzeugung

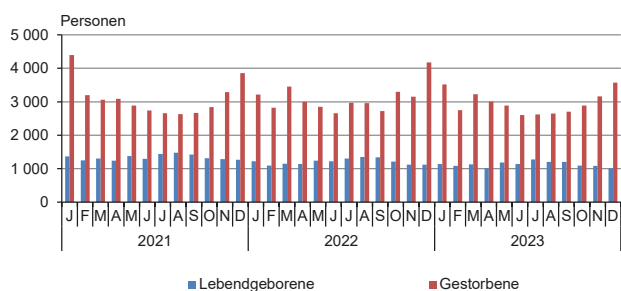
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



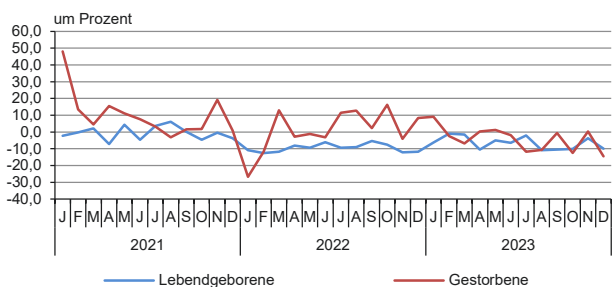
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



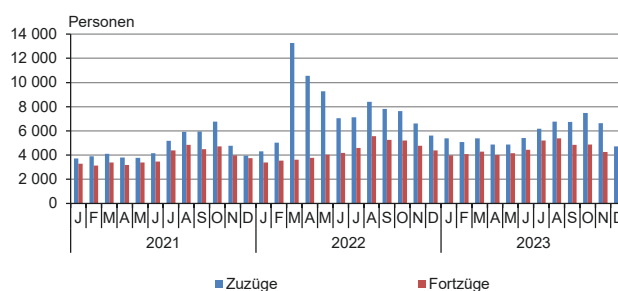
Natürliche Bevölkerungsbewegung



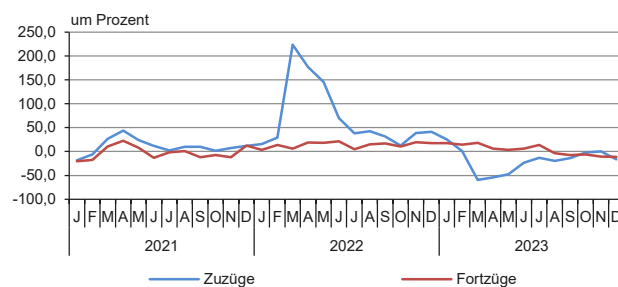
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Zahlen des Monats

2023 gaben sich **209** gleichgeschlechtliche Paare in Sachsen-Anhalt das magische Ja-Wort, darunter waren 9 Umwandlungen einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. 116 Frauenpaare und 93 Männerpaare wurden getraut.

Insgesamt wurden 2023 in Sachsen-Anhalt 8 469 Eheschließungen beurkundet. Damit lag der Anteil der gleichgeschlechtlichen Eheschließungen im letzten Jahr bei rund 2,5 %.

Das Verhältnis zu gemischtgeschlechtlichen Eheschließungen blieb in Vergleich zu 2022 auf gleichem Niveau. Der beliebteste Monat 2023 war der Juni mit 32 Eheschließungen. Dort fanden 15,3 % aller gleichgeschlechtlichen Trauungen statt.

Gleichgeschlechtliche Paare können seit dem 1. Oktober 2017 heiraten oder ihre zuvor geschlossene Lebenspartnerschaft in eine Ehe umwandeln lassen.

40 296 Personen in Sachsen-Anhalt waren zum Jahresende 2021 in ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten oder stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen) und 12 936 Personen im Pflegedienst von Krankenhäusern beschäftigt.

Pflege ist weiblich: Ende 2021 waren in den 658 ambulanten Pflege- und Betreuungsdiensten 15 176 Personen beschäftigt, darunter 13 401 Frauen (88,3 %). In den 728 stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen) arbeiteten 25 120 Personen, darunter 20 995 Frauen (83,6 %). Dazu kamen in den Pflegebereichen der Krankenhäuser insgesamt 12 936 Beschäftigte, darunter 11 140 Frauen (86,1 %).

75 909 Pflegebedürftige (42 480 weiblich) empfingen Pflegegeld und wurden ausschließlich von Angehörigen betreut. Diese Personen wurden zum Stichtag nicht zusätzlich durch einen ambulanten Pflegedienst betreut und befanden sich nicht in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Unter den pflegebedürftigen Frauen hatten Leistungsempfängerinnen, die ausschließlich Pflegegeld erhielten, einen Anteil von 41,1 %. Bei den Männern lag dieser Prozentsatz bei 53,0 %.

0,53-mal besuchte jede Sachsen-Anhalterin bzw. jeder Sachsen-Anhalter 2021 rein rechnerisch eins der insgesamt 126 Museen in Sachsen-Anhalt. Damit lag der Wert deutlich unter der Besuchshäufigkeit der Vorcoronazeit. Seit 2000 (0,97 Besuche je Einwohnerin bzw. Einwohner) war jede Person in Sachsen-Anhalt im Schnitt einmal im Jahr in einem sachsen-anhaltischen Museum. Den Maximalwert erreichte die Besuchshäufigkeit im Reformationsjubiläumsjahr 2017 mit 1,31 Museumsbesuchen pro Kopf.

2021 lag der Sachsen-Anhalt-Wert dennoch über dem Bundesdurchschnitt von 0,47 Besuchen je Einwohnerin bzw. Einwohner. Im Vergleich zu 2019 gingen die Museumsbesuche je Einwohnerin bzw. Einwohner um 49 % zurück, während bundesweit ein Rückgang um 65 % verzeichnet wurde.

Die Angaben stammen aus der Kulturstatistik.

2023 wurden aus Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik **38 409 t** Milch- und Molkereierzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) mit einem Warenwert von rund 79,1 Mill. EUR exportiert.

Exportziele dieser Erzeugnisse waren insgesamt 36 Länder auf mehreren Kontinenten. Die umfangreichsten Exporte in Höhe von 35,5 Mill. EUR erfolgten in das Vereinigte Königreich, gefolgt von den Niederlanden (11,2 Mill. EUR) und Schweden (9,2 Mill. EUR). Milch- und Molkereierzeugnisse aus Sachsen-Anhalt stehen aber unter anderem auch in Japan, Dänemark, Finnland und Polen auf dem Speiseplan.

16 420 t Milch- und Molkereierzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) im Warenwert von 22,1 Mill. EUR wurden 2023 nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Importe erfolgten vorwiegend aus Österreich (8,9 Mill. EUR) und Belgien (5,6 Mill. EUR) sowie Tschechien (4,2 Mill. EUR) und den Niederlanden (2,5 Mill. EUR).

Neben diesen Erzeugnissen wurden 2023 aus Sachsen-Anhalt Käse im Warenwert von 193,5 Mill. EUR sowie Butter und andere Fettstoffe aus Milch im Warenwert von 21,7 Mill. EUR exportiert. Die Einfuhr nach Sachsen-Anhalt belief sich in diesem Zeitraum bei Käse auf 56,6 Mill. EUR und bei Butter und anderen Fettstoffen aus Milch auf 27,2 Mill. EUR.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Europawochen vom 30. April bis 31. Mai 2024

Die diesjährigen Europawochen rücken das Thema „Grenzüberschreitende Kooperationen - Sachsen-Anhalt und seine europäischen Partner“ in den Fokus. Das Land Sachsen-Anhalt pflegt seit 2003 eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Masowien in Polen und seit 2004 eine weitere mit der Region Centre-Val de Loire in Frankreich. Zum Jahreswechsel 2022/23 lebten in diesen 3 Regionen zusammen **10 239 141** Menschen. Das entsprach 2,3 % der Gesamtbevölkerung in der Europäischen Union.

Nach vorläufigen Angaben lebten mit 5 479 763 Personen mehr als die Hälfte davon in Masowien mit der Hauptstadt Warschau im Zentrum. In Centre-Val de Loire, südwestlich der französischen Hauptstadtregion Île-de-France gelegen, waren nach vorläufigen Angaben 2 572 735 Menschen zu Hause. In Sachsen-Anhalt lag die Einwohnerzahl bei 2 186 643 Personen.

Flächenmäßig belief sich der Anteil der 3 Regionen mit insgesamt 95 542 km² ebenfalls auf 2,3 % der Landfläche der EU (4 225 134 km²), wobei Sachsen-Anhalt mit 20 454 km² die kleinste Partnerregion darstellte. Centre-Val de Loire war mit 39 529 km² fast doppelt so groß, während Masowien mit 35 559 km² um etwa 73,8 % größer war. Die geringste Bevölkerungsdichte hatte somit die Region Centre-Val de Loire mit 65 Personen je km², die größte hatte Masowien mit 154 Personen je km². Mit einer Dichte von 106 Personen je km² befand sich Sachsen-Anhalt fast genau dazwischen.

Die Erwerbstätigenquote, der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren, war 2023 in Masowien mit 77,1 % am höchsten, gefolgt von Sachsen-Anhalt (76,0 %). In Centre-Val de Loire wurde eine Quote von 70,9 % errechnet. Der Abstand zwischen den Erwerbstätigenquoten von Frauen und Männern war in Masowien mit 7,3 Prozentpunkten am größten. In Centre-Val de Loire und in Sachsen-Anhalt war er mit 4,8 bzw. 2,7 Prozentpunkten geringer.

Die Daten stammen aus der Datenbank der europäischen Statistikbehörde Eurostat (ec.europa.eu/eurostat/). Da die Abgrenzungen und Berechnungsmethoden voneinander abweichen, unterscheiden sich die Vergleichswerte für Sachsen-Anhalt hier teilweise von anderen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes.

Eine verstärkte Vorbereitung junger Menschen auf das Leben in einem gemeinsamen Europa findet in den derzeit 27 Europaschulen Sachsens-Anhalts statt. Im Schuljahr 2023/24 besuchen insgesamt **19 569** Schülerinnen und Schüler eine dieser allgemein- oder berufsbildenden Schulen.

Die Europaschulen teilen sich in 4 berufsbildende Schulen mit insgesamt 6 306 Schülerinnen und Schülern sowie 23 allgemeinbildende Schulen mit insgesamt 13 263 Schülerinnen und Schülern auf. Das entspricht 14,1 % bzw. 6,3 % der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler des jeweiligen Bildungsbereichs.

Unter letzteren befinden sich 5 Grundschulen mit insgesamt 1 092 Lernenden sowie 5 Sekundarschulen, eine kooperative Gesamt- sowie eine Gemeinschaftsschule mit 2 136 bzw. 1 110 sowie 318 Schülerinnen und Schülern. Die Gymnasien machen mit 11 Schulen weiterhin den größten Anteil aus, hier werden im aktuellen Schuljahr fast 2/3 der Schülerinnen und Schüler (8 607) der allgemeinbildenden Europaschulen unterrichtet.

Der Titel „Europaschule“ wird vom Ministerium für Bildung an solche Bildungseinrichtungen verliehen, die das Thema Europa im gesamten Schulalltag einbeziehen, z. B. durch intensiven Sprachunterricht, Austauschprogramme oder interkulturelle Projekte. Derzeit gibt es in 11 der 14 kreisfreien Städte und Landkreise mindestens eine Europaschule.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Angaben zu Schülerinnen und Schülern auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Im Wintersemester 2003/04 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 204 Studierende, die die Staatsangehörigkeit eines Landes der Europäischen Union besaßen. Dazu kamen 346 Studierende aus den 2004er EU-Beitrittsländern Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern. Nach dem Beitritt stammten im Wintersemester 2004/05 insgesamt **588** Studierende aus der Europäischen Union. Der Anstieg der Studierendenzahl aus allen genannten europäischen Ländern lag damit bei 6,9 % und erfolgte vor allem durch einen Zuwachs der Studierenden aus den EU-15-Staaten (+9,3 %).

Im Wintersemester 2022/23 war die Anzahl der Studierenden aus den 2004er EU-Beitrittsländern mit 172 Personen deutlich geringer. Insgesamt studierten 880 Frauen und Männer aus Mitgliedsländern der Europäischen Union an Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Die meisten von ihnen hatten die italienische (134) bzw. die österreichische Staatsbürgerschaft (117). Damit kam 2022/23 die der überwiegende Teil der Studierenden (60,5 %) aus dem europäischen Ausland nicht aus einem EU-Mitgliedsstaat.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Größte ausländische Bevölkerungsgruppe stammte 2023 erneut aus der Ukraine

Nach Angaben aus dem Ausländerzentralregister lebten am 31.12.2023 insgesamt 181 370 Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt. Das waren 12 150 Personen mehr als im Vorjahr. Die größte Gruppe stellten die Ukrainerinnen und Ukrainer mit 37 760 Personen (18,6 %) dar. Die zweit- und drittgrößten Gruppen wurden durch 28 805 Personen aus Syrien (15,9 %) sowie 14 155 Personen aus Polen (7,8 %) gebildet.

Auf dem 4. und 5. Platz folgten die 10 910 Rumäninnen und Rumänen (6,0 %) sowie 8 875 Personen aus Afghanistan (4,9 %). Die Reihenfolge entsprach auch der Reihenfolge des Vorjahres. Auf Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise wich die Zusammensetzung und Reihenfolge von derjenigen auf der Landesebene ab. Lediglich der Landkreis Jerichower Land wies die gleiche Reihenfolge aus.

Gleichzeitig zeigte sich auch hier im Vergleich zu 2022 eine unveränderte Reihenfolge der 5 wichtigsten Ausländergruppen. Die größte Gruppe stellten erneut die Ukrainerinnen und Ukrainer in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel (940), Burgenlandkreis (5 130), Jerichower Land (1 150) sowie Salzlandkreis (2 290) dar. In der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (7 790) sowie in den Landkreisen Mansfeld-Südharz (1 105) und Saalekreis (2 240) waren es vorrangig Personen aus Syrien.

In 2 kreisfreien Städten und 5 Landkreisen änderte sich die Reihenfolge unter den 5 größten Ausländergruppen, setzte sich jedoch aus den gleichen Staatsangehörigkeiten wie 2022 zusammen. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (1 640) sowie in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld (2 420), Börde (1 510), Harz (2 550), Stendal (1 625) und Wittenberg (1 330) waren es vorrangig Personen aus der Ukraine, während es in der Landeshauptstadt Magdeburg 5 675 Personen aus Syrien waren.

Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Sie werden aus Gründen der Geheimhaltung mit 5er-Rundung veröffentlicht.

2023 deutlich weniger Wanderungen zwischen Sachsen-Anhalt und der Ukraine als 2022

Zwischen Januar und Dezember 2023 kamen 6 240 Menschen aus der Ukraine nach Sachsen-Anhalt, 4 012 Personen verzogen in die Gegenrichtung. Der rechnerische Wanderungssaldo betrug +2 228 Personen. Damit war der Wandungsgewinn gegenüber der Ukraine deutlich geringer als 2022 (+26 480). 2022 zogen 29 944 Menschen aus der Ukraine nach Sachsen-Anhalt und 3 464 verließen das Bundesland in der Gegenbewegung.

Den Höhepunkt erreichte die Zuwanderung aus der Ukraine bereits kurz nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im März 2022 mit 8 287 Zu- und 19 Fortzügen. Im weiteren Jahresverlauf schwächte sich die Wanderungsbewegung monatlich ab, sodass im Dezember die Zuwanderung (854) die Abwanderung (375) nur noch um 479 Personen überstieg. Im 1. Halbjahr 2023 näherte sich das Ausmaß von Zu- und Fortzügen weiter an und das Verhältnis kehrte sich im Juni sogar um. Im Juni verließen 41 Menschen mehr Sachsen-Anhalt in Richtung Ukraine als umgekehrt einwanderten. In der 2. Jahreshälfte pendelte sich die Zahl der Wanderungsbewegungen von der Ukraine nach Sachsen-Anhalt monatlich zwischen 500 und 600 Personen ein, während sich gleichzeitig die Zahl der Fortzüge etwa halbierte (Juli: 453; Dezember: 220).

2022 war der Zuwanderungsüberschuss bei Frauen und Mädchen (+16 536) deutlich größer als bei Männern und Jungen (+9 944). In der Altersgruppe „unter 18 Jahre“ wurde geschlechtsunabhängig der größte Wanderungsgewinn festgestellt (+8 852 Personen). Auch in der Altersgruppe „30 bis 49 Jahre“ war der Überschuss von Zu- gegenüber Fortzügen sehr hoch (+8 818), das Niveau bei Frauen (+6 198) übertraf das bei Männern (+2 620). 2023 drehte sich das Geschlechterverhältnis im Vergleich zu 2022 um: die Nettozuwanderung der Männer (+1 535) überstieg die der Frauen (+693). Bei Mädchen unter 18 Jahren war die Migrationsverhältnis fast ausgeglichen (+2), während bei gleichaltrigen Jungen ein Zuwachs (+83) zu verzeichnen war. In der Altersgruppe „30 bis 49 Jahre“ war die Differenz aus Zu- und Fortzügen bei Männern (+753) deutlich höher als bei Frauen (+237).

2023 erneuter Tiefstand bei Geburten

Nach vorläufigen Ergebnissen kamen in Sachsen-Anhalt 2023 rund 13 550 Kinder lebend zur Welt. Das waren ca. 960 Kinder bzw. 6,6 % weniger als im Vorjahr. Damit hielt der Geburtenrückgang in Sachsen-Anhalt seit 2017 an.

Die Anzahl der Lebendgeburten in Sachsen-Anhalt lag bis 2021 stabil über der Schwelle von 16 000. Nach einem deutlichen Einbruch 2022 (14 506), wurde 2023 nach vorläufigen Angaben mit rund 13 550 Babys ein neuer Tiefstand erreicht.

Ein ähnliches Bild zeigte sich bei den Eheschließungen. 2023 gingen rund 8 470 Paare den Bund fürs Leben ein. Gegenüber 2022 gaben sich 800 Paare weniger das Ja-Wort. (-8,6 %). Zwischen 2004 und 2019 lag die Anzahl der Eheschließungen über einer Schwelle von 10 000. Seit 2020 ist die Anzahl der Trauungen deutlich gesunken.

Zunahme der Familien mit mehr als einem Kind um 9 Prozentpunkte gegenüber 2013

In immer mehr Familien wuchsen Kinder mit mindestens einem Geschwisterkind auf. Im Jahresdurchschnitt 2023 wurden rund 161 200 Familien mit einem Kind erfasst, was einem Anteil von 58 % entsprach. 2013 belief sich dieser Anteil noch auf 67 %. Während der Anteil der 1-Kind-Familien um 9 Prozentpunkte (-38 200) sank, stiegen sowohl die Anteile der Familien mit 2 Kindern (+4 Prozentpunkte von 81 800 auf 87 900) als auch der Familien mit 3 und mehr Kindern (+5 Prozentpunkte von 16 600 auf 30 400).

2023 lebten insgesamt rund 279 400 Familien in Sachsen-Anhalt, das waren 18 300 weniger als noch 2013. Mit einem Anteil von 52 % waren nach wie vor die meisten Eltern verheiratet, wenngleich bei dieser Familienform im Vergleich zu 2013 ein leichter Rückgang (-3 Prozentpunkte von 162 100 auf 144 000) beobachtet werden konnte. Parallel dazu stieg der Anteil der Familien mit unverheirateten Eltern leicht (+2 Prozentpunkte von 53 700 auf 56 400). Der Anteil der Alleinerziehenden insgesamt blieb zwischen 2013 und 2023 mit rund +1 Prozentpunkt weitestgehend unverändert: 28 % (79 100) der Familien in Sachsen-Anhalt waren 2023 alleinerziehend. Mit einem Anteil von 83 % (65 400) handelte es sich hierbei überwiegend um alleinerziehende Mütter.

In etwa jeder 4. Familie (26 %; 71 500) lebte das jüngste Kind, welches bereits 18 Jahre und älter war, noch oder wieder im Haushalt der Eltern. Mit einem Anteil von 88 % (62 600) handelte es sich hierbei überwiegend um 1-Kind-Familien. Bei 3/4 der Familien (74 %; 208 000) war das jüngste Kind der Familie im Alter von unter 18 Jahren. Bei 47 % handelte es sich hierbei um Familien mit einem Kind, bei 38 % der Familien lebten 2 Kinder und bei 14 % waren es 3 und mehr Kinder im Haushalt.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Ergebnissen handelt es sich um Erstergebnisse des Mikrozensus 2023. Eine Familie wird im Mikrozensus durch das Zusammenleben mit mindestens einem Kind im Haushalt definiert.

266 000 Mütter lebten 2023 mit ihren Kindern zusammen

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2023 lebten rund 266 000 Mütter in Sachsen-Anhalt gemeinsam mit ihrem Kind oder ihren Kindern in einem Haushalt. Die Zahl der Mütter mit Kindern im gleichen Haushalt ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: Laut Endergebnissen des Mikrozensus 2022 lebten 260 900 Mütter mit ihren ledigen Kindern im gemeinsamen Haushalt.

Mütter in Sachsen-Anhalt waren auch 2023 überwiegend verheiratet (54 %; 144 200). 25 % (65 400) der Mütter waren alleinerziehend. Die restlichen 56 400 Mütter lebten in einer Lebensgemeinschaft. Absolut betrachtet hat im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Mütter in Lebensgemeinschaften am stärksten zugenommen (+3 700). Die Zahl der verheirateten Mütter nahm im gleichen Zeitraum um 2 600 zu, wohingegen es 2023 weniger alleinerziehende Mütter als 2022 gab (-1 200).

Rund 151 600 Mütter (57 %) waren 2023 im Alter von 25 bis unter 45 Jahren. Im Vorjahr gab es noch rund 154 700 Mütter in dieser Altersgruppe. 90 400 Mütter (34 %) waren im Alter zwischen 45 bis unter 65 Jahren. 2023 gab es darüber hinaus 18 700 Mütter (7 %) im Alter ab 65 Jahren, die mit ihren ledigen Kindern noch den Haushalt teilten. Diese Gruppe ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 200 Mütter gewachsen.

2023 gab es in Sachsen-Anhalt insgesamt 37 300 Mütter, deren jüngstes Kind noch im Alter von unter 3 Jahren war. Im Vorjahr hatten noch 42 400 Mütter mindestens 1 Kind im Alter von unter 3 Jahren. Die Zahl der Mütter mit jüngsten Kindern im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahren) hingegen nahm umgekehrt von 39 100 in 2022 auf 44 000 in 2023 in ähnlichem Maße zu. Die Zahl der Mütter mit jüngsten Kindern im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahren) stieg von 43 000 auf 44 900, während die Zahl der Mütter, deren jüngstes Kind im Sekundarstufenalter war (10 bis unter 18 Jahren), von 74 700 auf 72 900 sank.

57 % der Mütter in Sachsen-Anhalt hatten 1 Kind. 32 % der Mütter hatten 2 Kinder, die restlichen 11 % hatten 3 oder mehr Kinder. Der bei den Müttern insgesamt zwischen 2022 und 2023 zu beobachtende absolute Zuwachs um 5 100 ist in erster Linie auf die Gruppe der Mütter mit einem Kind zurückzuführen: Hier ist die Zahl von 146 800 auf 151 700 gestiegen. Die Zahl der Mütter mit 2 oder mehr Kindern blieb mit rund 114 000 im Zeitvergleich unverändert.

Mit 193 000 waren - wie im Vorjahr - rund 73 % der Mütter realisiert erwerbstätig, das heißt, sie hatten ihre Erwerbstätigkeit nicht aufgrund von Mutterschutz oder Elternzeit unterbrochen. Dabei gab es im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Zunahme

der in Vollzeit tätigen Mütter um absolut 3 300 auf 113 700 in 2023. Die Zahl der in Teilzeit tätigen Mütter blieb mit 79 200 hingegen im Zeitvergleich unverändert.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2023 handelt es sich um Erstergebnisse des Mikrozensus 2023. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Frauen litten 2022 deutlich häufiger als Männer an Bluthochdruck

2022 wurden 4 658 Frauen und 2 208 Männer aus Sachsen-Anhalt in Krankenhäusern wegen Hypertonie (Bluthochdruck) stationär behandelt. Insgesamt waren das 830 Patientinnen und Patienten weniger als im Jahr zuvor und 4 744 weniger als 2012.

Während 2022 bei den unter 50-Jährigen überwiegend Männer (53,6 %) stationär versorgt werden mussten, waren es bei den über 50-Jährigen die Frauen (70,1 %). Mit zunehmendem Alter stiegen die Behandlungsfälle nach dem 50. Lebensjahr stark an. Während die meisten stationär versorgten Bluthochdruckpatienten im Alter zwischen 60 und 70 Jahre alt waren (529), lag das Alter der meisten Bluthochdruckpatientinnen zwischen 80 und 90 Jahre (1 506).

Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts waren besonders von Bluthochdruckerkrankungen betroffen. 421 Einwohnerinnen und 206 Einwohner je 100 000 Personen Sachsen-Anhalts des jeweiligen Geschlechts mussten 2022 mit dieser Diagnose in einer Klinik behandelt werden. Bezogen auf beide Geschlechter waren das 315 Patientinnen und Patienten auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner des Landes, der Freistaat Thüringen folgte mit 283 an 2. Stelle. Dagegen mussten in Berlin nur 71 und in Hamburg 80 Patientinnen und Patienten je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner versorgt werden.

2 600 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter verstarben 2022 an den Folgen ihres Bluthochdruckleidens. Das waren 119 mehr als das Jahr zuvor und 546 mehr als 2012. 1/3 der an Bluthochdruck Verstorbenen 2022 waren Männer (878). Insgesamt 37,5 % der daran Verstorbenen (975) waren 90 Jahre oder älter, dagegen nur 2 Männer und eine Frau im Alter von unter 50 Jahren. Während bei den Männern die meisten Sterbefälle durch Bluthochdruck in der Altersgruppe der 80- bis unter 90-Jährigen (423) gezählt wurden, betraf es bei den Frauen in ähnlich hoher Zahl die Altersgruppe der 80- bis unter 90-Jährigen (772) und die der über 90-Jährigen (769).

Bei den Todesursachen aufgrund von Bluthochdruck belegte 2022 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung Sachsen-Anhalts (119 Verstorbene je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) den letzten Platz hinter dem Freistaat Sachsen (115). Die wenigsten verstarben daran in Hamburg (36) und Berlin (43).

Vollstationär Behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von Hypertonie (Bluthochdruck) mit Wohnort Sachsen-Anhalt 2022

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 50	356	308	2	1
50 - 60	400	506	27	9
60 - 70	529	920	71	33
70 - 80	488	1 190	149	138
80 - 90	393	1 506	423	772
90 Jahre und älter	42	228	206	769
Insgesamt	2 208	4 658	878	1 722

Sachsen-Anhalt hatte 2022 die höchste Zahl an im Krankenhaus behandelten Asthmakranken gemessen an der Bevölkerung

2022 wurden 455 Frauen und 358 Männer des Landes Sachsen-Anhalt mit der Diagnose Asthma stationär behandelt. Das waren insgesamt 107 Behandlungsfälle mehr als das Jahr zuvor. Sachsen-Anhalt blieb damit das Land mit der höchsten Zahl an stationär im Krankenhaus behandelten Asthmakranken in Relation zur Bevölkerung. So wurden 37 Erkrankte je 100 000 der Bevölkerung stationär versorgt, an 2. Stelle lag Nordrhein-Westfalen mit 32 Erkrankten je 100 000 der Bevölkerung. Die wenigsten wurden in Berlin (17), Hamburg (18) und Baden-Württemberg (20) aufgrund dieser Erkrankung in einer Klinik behandelt. Im Bundesdurchschnitt waren es 25 Asthmakranke je 100 000 der Bevölkerung. Die durchschnittliche Verweildauer von Asthma-patientinnen und -patienten aus Sachsen-Anhalt betrug im aktuellen Berichtsjahr 4,0 Tage.

Bei den an Asthma erkrankten Kindern Sachsens gab es von 2000 bis 2022 einen starken Rückgang bei den stationären Behandlungen. Während 2000 noch 296 Mädchen und 561 Jungen in Krankenhäusern versorgt werden mussten, waren es 2022 nur 44 Mädchen und 91 Jungen.

2022 wurden weiterhin 357 Frauen und 266 Männer mit Asthma in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten behandelt. Das waren 79 Patientinnen und Patienten mehr als das Jahr zuvor. Es wurden somit 29 Asthmakranke je 100 000 der Bevölkerung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen behandelt. Einwohnerinnen und Einwohner aus Thüringen (38 je 100 000 der Bevölkerung), Brandenburg (33) und Sachsen (32) erhielten hierbei öfter eine Reha-Maßnahme. Die wenigsten Reha-Maßnahmen für Asthmakranke registrierten die Stadtstaaten Bremen (9) und Hamburg (11) sowie das Flächenland Schleswig-Holstein (11). Deutschlandweit wurden 21 Asthmakranke je 100 000 Personen in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen behandelt.

Laut Todesursachenstatistik verstarben 2022 insgesamt 25 Frauen und 18 Männer Sachsens an Asthma, 28 Personen weniger als 2001. Das durchschnittliche Sterbealter lag 2021 bei 66,1 Jahren.

Das Asthma Bronchiale ist eine Krankheit, bei der die Schleimhäute der unteren Atemwege chronisch entzündet sind. Infolge einer Verengung der Atemwege durch vermehrte Sekretion von zähem Schleim und einer Verkrampfung der Atemmuskulatur kommt es zu anfallartiger Atemnot. Eine Vielzahl von Reizen verursacht die Zunahme der Empfindlichkeit der Atemwege und die damit verbundene Entzündung. Der Begriff Asthma ist griechischen Ursprungs und bedeutet so viel wie Atemnot oder schweres Atmen. Der Welt-Asthmatag wird seit 1998 jährlich begangen.

Die Diagnosedaten sind nach Wohnsitz der Patientinnen und Patienten ausgewertet.

Anzahl der Verstorbenen im Zusammenhang mit Tabakkonsum in den letzten 20 Jahren um 6,9 % gestiegen

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik 2022 verstarben insgesamt 1 616 Menschen (539 Frauen und 1 077 Männer) aus Sachsen-Anhalt an Krebserkrankungen, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Tabakprodukten gebracht werden können (Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes sowie der Luftröhre). Ein gutes Viertel (26,4 % bzw. 426 Sterbefälle) der Verstorbenen war unter 65 Jahre alt. 20 Jahre zuvor erlagen insgesamt 6,9 % weniger Menschen (2002: 317 Frauen und 1 194 Männer) einer solchen Krebserkrankung. Während sich die Anzahl der Sterbefälle bei Männern in den letzten 20 Jahren leicht verringerte (-9,8 %), war bei den Frauen ein Anstieg um 70,0 % zum Jahr 2002 festzustellen. Das durchschnittliche Sterbealter 2022 lag für beide Geschlechter bei 71 Jahren und damit 8 Jahre unter dem durchschnittlichen Sterbealter aller Verstorbenen (Frauen: 82 Jahre; Männer: 75 Jahre).

1 919 Frauen und 4 017 Männer des Landes wurden 2022 Jahr aufgrund solcher Erkrankungen, die in Zusammenhang mit Tabakkonsum gebracht werden könnten, vollstationär in einer Klinik behandelt. Der Anteil der unter 65-Jährigen betrug hier insgesamt 40,5 % (2 405). 2002 waren 1 716 Einwohnerinnen und 6 345 Einwohner Sachsens, die infolge von Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre stationär versorgt worden. Während es innerhalb dieser 20 Jahre bei den Frauen einen Anstieg der Behandlungsfälle um 11,8 % gab, verringerten sich die Krankenhausbehandlungen bei den Männern Sachsens um 36,7 %.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Konsum von Tabakprodukten eine Vielzahl weiterer Erkrankungen, wie zum Beispiel die Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder die chronischen Erkrankungen der unteren Atemwege hervorruft und demzufolge mit zum Tod beigetragen hat.

Beispielsweise erlagen 2022 einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) 938 Personen (397 Frauen und 541 Männer), 20 Jahre zuvor waren es 212 Frauen und 328 Männer. Das entsprach einem Anstieg bei den Frauen um 87,3 % seit 2002

und bei den Männern um 64,9 %. 2022 wurden in einer Klinik 2 757 Frauen und 4 086 Männer des Landes aufgrund dieser Erkrankung behandelt. Gegenüber 2002 fiel hier der Anstieg mit 64,2 % bei den Männern (+1 597) deutlicher aus als bei den Frauen (+962) mit 53,6 %.

Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von bösartigen Neubildungen (Krebs) der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre (C32 - C34) mit Wohnort Sachsen-Anhalt seit 2002

Jahr	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2002	6 345	1 716	1 194	317
2003	5 652	1 378	1 157	286
2004	5 805	1 525	1 169	295
2005	6 134	1 628	1 213	351
2006	6 296	1 721	1 163	364
2007	6 419	1 908	1 230	378
2008	6 042	1 808	1 153	382
2009	5 937	1 765	1 136	364
2010	5 510	1 824	1 193	388
2011	5 030	1 791	1 183	408
2012	5 159	1 785	1 152	409
2013	5 100	1 815	1 235	423
2014	5 412	2 065	1 164	428
2015	5 108	1 993	1 152	445
2016	5 231	1 937	1 081	452
2017	5 325	2 286	1 175	460
2018	5 205	2 425	1 106	485
2019	4 900	2 276	1 132	514
2020	4 459	2 240	1 081	482
2021	4 073	2 080	1 069	539
2022	4 017	1 919	1 077	539

732 Patientinnen und Patienten 2022 aufgrund Adipositas in stationärer Behandlung

2022 mussten 443 Frauen und 289 Männer aus Sachsen-Anhalt aufgrund von Fettleibigkeit (Adipositas) stationär in einer Klinik versorgt werden. Dies waren 62 Personen mehr als im Jahr zuvor und 433 mehr als 2012. Bevölkerungsbezogen lag Sachsen-Anhalt mit 34 Behandelten je 100 000 Personen unter dem Bundesdurchschnitt (41).

2022 wurden 19 Kinder aus Sachsen-Anhalt wegen Adipositas im Krankenhaus behandelt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 45-Jährigen mussten 179 Frauen und 68 Männer versorgt werden, bei den 45- bis unter 65-Jährigen 135 Frauen und 132 Männer. 199 Behandelte waren über 65 Jahre alt.

2022 verstarben an den Folgen der Adipositas 50 Frauen und 54 Männer Sachsen-Anhalts. Bevölkerungsbezogen waren das insgesamt 5 Sterbefälle je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner des Landes. Im Bundesdurchschnitt waren dies 3. Das durchschnittliche Sterbealter lag daran in Sachsen-Anhalt bei 64 Jahren.

Als Übergewicht bezeichnet man eine Erhöhung des Körpergewichts durch eine über das Normalmaß hinausgehende Vermehrung des Körperfettanteils. Adipositas hingegen ist die ausgeprägte und krankhafte Form des Übergewichts. Übergewicht und insbesondere Adipositas verursachen nicht nur eine Einschränkung der Lebensqualität, sondern auch eine Reihe von Begleit- und Folgeerkrankungen und damit unter Umständen auch eine kürzere Lebenszeit. So verursacht Übergewicht Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie zum Beispiel Arteriosklerose oder Bluthochdruck, zudem kann eine ungünstige Fettverteilung am Körper schneller zu Herzinfarkt führen. Ebenso kann durch Übergewicht auch Diabetes Mellitus Typ II hervorgerufen werden, welcher wiederum weitere Folgeerkrankungen hervorruft. Zudem leiden übergewichtige Menschen auch häufiger an Atemnot, Fettstoffwechselstörungen und orthopädischen Erkrankungen. Auch leiden adipöse Menschen, insbesondere im Kindes- und Jugendalter, häufiger an psychosozialen Problemen.

11,8 % weniger Schwangerschaftsabbrüche als 2013

Für 2023 wurden 3 205 Schwangerschaftsabbrüche von Arztpraxen (1 944) und Krankenhäusern (1 261) von Frauen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt gemeldet. Das waren 2,3 % mehr als 2022 (3 132), aber 11,8 % weniger als 10 Jahre zuvor (2013: 3 633).

3,2 % (101) der 2023 betroffenen Frauen waren minderjährig, darunter 15 Mädchen unter 15 Jahre alt. 9 von 10 Frauen (2 801) waren zum Zeitpunkt des Abbruchs 18 bis 39 Jahre alt. Die übrigen 303 Schwangerschaftsabbrüche wurden bei Frauen über 40 Jahre getätigt. 72,7 % der Frauen (2 331) hatten vor dem Abbruch mindestens 1 Kind geboren, darunter befanden sich 180 Frauen mit mindestens 4 Kindern. 2/3 (2 119) der Frauen waren noch unverheiratet und 136 Frauen geschieden oder verwitwet. In 7 von 10 Fällen (2 249) erfolgte der Schwangerschaftsabbruch vor der 9. Schwangerschaftswoche, darunter waren 197 Frauen, welche den Abbruch innerhalb der ersten 4 Wochen unternahmen. 1,5 % der Frauen ließen den Abbruch nach der vollendeten 11. Schwangerschaftswoche durchführen.

98,2 % der Abbrüche erfolgten im Anschluss an die gesetzlich vorgeschriebene Beratung. In den übrigen Fällen war 58 Frauen eine medizinische und einer Frau eine kriminologische Indikation bescheinigt worden. Eine legale Abtreibung, auch nach der vollendeten 12. Schwangerschaftswoche, ist nur aufgrund dieser Ausnahmetatbestände möglich.

Schwangerschaftsabbrüche nach Altersgruppen und Jahren (Wohnsitz der Frauen in Sachsen-Anhalt)

Jahr	Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 18	18 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 und mehr
2013	3 633	14	99	974	1 020	802	470	239	15
2014	3 474	19	103	840	993	785	501	209	24
2015	3 566	16	108	801	1 014	826	566	214	21
2016	3 399	22	118	692	939	827	594	192	15
2017	3 310	16	98	651	861	875	573	215	21
2018	3 304	15	98	676	729	965	617	184	20
2019	3 346	24	96	709	685	911	658	237	26
2020	3 276	22	100	690	626	921	682	222	13
2021	3 075	8	82	642	581	867	626	259	10
2022	3 132	9	111	677	606	781	705	228	15
2023	3 205	15	86	677	624	760	740	283	20

Quelle: Statistisches Bundesamt

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Repräsentative Wahlstatistik zur Wahl zum 10. Europäischen Parlament am 9. Juni 2024

Wie bereits bei vorangegangenen Europawahlen wird auch am 9. Juni 2024 eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt. Auf der Grundlage des Wahlstatistikgesetzes (WStatG) erfolgt in 68 ausgewählten Wahlbezirken des Landes zusätzlich zur Feststellung des allgemeinen Wahlergebnisses eine wahlstatistische Sonderauszählung.

Mit der repräsentativen Wahlstatistik wird das Wahlverhalten zusätzlich zum Stimmvermerk auch nach Altersgruppen und Geschlecht (statistischen Gruppen) analysiert. Sie vermittelt ein spezifisches Bild der politischen Willensäußerung der Wählerinnen und Wähler. Um die Stimmabgaben auswerten zu können, geben die Wahlvorstände in den ausgewählten Wahlbezirken amtliche Stimmzettel mit einem Unterscheidungsaufdruck (Geschlecht und Geburtsjahresgruppe) aus:

Der Aufdruck der Stimmzettel lässt keine Rückschlüsse auf das Stimmverhalten der einzelnen Wählerin bzw. des einzelnen Wählers zu. Er dient lediglich der statistischen Zuordnung. Zudem werden ausschließlich die gekennzeichneten Stimmzettel nach der Stimmenauszählung in der Wahlnacht an das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt in Halle (Saale) zur weiteren statistischen Auswertung übergeben.

In den ausgewählten Urnen- und Briefwahllokalen befinden sich entsprechende Bekanntmachungen und Informationen der Kreiswahlleitungen- und Stadtwahlleitungen.

Im Unterschied zu den Wählerbefragungen, die Wahlforschungsinstitute vor dem Wahltag oder am Wahltag nach der Wahlhandlung durchführen, spiegelt die repräsentative Wahlstatistik die tatsächliche Wahlbeteiligung und Stimmabgabe wider. Sie beruht nicht auf Umfragedaten, sondern auf der Auswertung der Stimmzettel in den ausgewählten Wahlbezirken. Sie bildet anonym das Wahlverhalten zum Zeitpunkt der Stimmabgabe ab. Eine Verletzung des Wahlgeheimnisses müssen Wählerinnen und Wähler daher nicht befürchten.

Unterscheidungsaufdruck

A.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 2000 bis 2008
B.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 1990 bis 1999
C.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 1980 bis 1989
D.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 1965 bis 1979
E.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 1955 bis 1964
F.	männlich, divers oder ohne Angabe im Geburtenregister, geboren 1954 und früher
G.	weiblich, geboren 2000 bis 2008
H.	weiblich, geboren 1990 bis 1999
I.	weiblich, geboren 1980 bis 1989
K.	weiblich, geboren 1965 bis 1979
L.	weiblich, geboren 1955 bis 1964
M.	weiblich, geboren 1954 und früher

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

2024 weniger Winterweizen und Winterraps

Die Anbaufläche von Winterweizen ist 2024 um 3,9 % (11 200 ha) gegenüber 2023 gesunken. Ersten Schätzungen zufolge haben sachsen-anhaltische Landwirte zur Ernte 2024 auf 274 500 ha Winterweizen angebaut (Vorjahr: 285 700 ha). Winterweizen hat mit 55,6 % den größten Anteil am Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix). Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) steht zur Ernte 2024 voraussichtlich auf 493 500 ha, damit auf 1,0 % weniger Anbaufläche als im Vorjahr

(498 400 ha). Die Winterrapsfläche ist um 1/10 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und beträgt geschätzt 123 400 ha. Vor einem Jahr betrug die Anbaufläche noch 137 200 ha.

Nach der Erhebung über die Herbst- und Frühljahrsaussaaten vom April 2024 reift in diesem Jahr auf 445 100 ha Wintergetreide. Damit sank die Anbaufläche für Wintergetreide gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % (2023: 467 200 ha). In diesem Jahr wächst Winterweizen, seit Jahren die anbaustärkste Ackerkultur, auf 274 500 ha. Wintergerste bleibt weiterhin die zweitwichtigste Getreideart im Land. Sie wird auf 101 900 ha angebaut (-1,6 % zum Vorjahr). Die Aussaat von Roggen und Wintermenggetreide fällt um 12,4 % auf 55 900 ha und bei Triticale um 9,6 % auf 12 800 ha.

Die Feldbestellung mit Körnermais und Corn-Cob-Mix umfasst 40 600 ha (+10,5 % zum Vorjahr) und bei Silo- sowie Grünmais 118 700 ha (+8,2 % zum Vorjahr).

Zuckerrüben wurden auf 55 500 ha gedrillt. Das sind 17,0 % mehr als im Vorjahr. Bei Kartoffeln liegt die Anbaufläche bei 13 000 ha und ist zum Vorjahr mit 12 400 ha um 4,7 % gestiegen.

Die dargestellten Ergebnisse müssen aufgrund der vergleichsweise begrenzten Zahl an Berichterstatern noch als vorläufige Ergebnisse angesehen werden. Abgesicherte Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung 2024, deren erste vorläufige Ergebnisse voraussichtlich Ende Juli vorliegen werden.

Voraussichtliche Anbauflächen wichtiger Feldfrüchte zur Ernte 2024 in Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Fruchtarten	Anbaufläche 2023 ¹	Aussaatfläche im April 2024	Veränderung
	in ha		um %
Getreide zur Körnergewinnung zusammen			
ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix	498 400	493 500	-1,0
Wintergetreide	467 200	445 100	-4,7
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	285 700	274 500	-3,9
Roggen und Wintermenggetreide	63 800	55 900	-12,4
Wintergerste	103 500	101 900	-1,6
Triticale	14 100	12 800	-9,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	36 700	40 600	10,5
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	109 700	118 700	8,2
Winterraps	137 200	123 400	-10,0
Kartoffeln	12 400	13 000	4,7
Zuckerrüben	47 400	55 500	17,0

¹ Bodennutzungshaupterhebung 2023 (repräsentative Erhebung)

Über 1/4 weniger gewerbliche Schlachtungen 2023

Der Trend aus den Vorjahren setzt sich auch 2023 fort: es gab immer weniger gewerbliche Schlachtungen in Sachsen-Anhalt. 2023 wurden insgesamt etwas mehr als 2,57 Mill. Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde geschlachtet. Das waren 25,5 % weniger als 2022 (3,46 Mill.). Insgesamt entsprach das einer Schlachtmenge von 246 031 t.

Die meisten gewerblich geschlachteten Tiere waren Schweine (ca. 2,57 Mill.). Gegenüber dem Vorjahr ging die Anzahl der geschlachteten Schweine um 0,88 Mill. (-25,5 %) zurück. Die produzierte Menge an Schweinefleisch betrug 245 173 t. Das waren

84 018 t (-25,5 %) weniger als 2022. Damit sank die Schweinefleischproduktion seit dem Rekordjahr 2017 (480 436 t) um etwa 49,0 %.

2 160 Rinder wurden gewerblich geschlachtet. Das waren 247 Tiere (-10,3 %) weniger als 2022. Die produzierte Schlachtmengen an Rindfleisch von 701 t lag 9,9 % unter dem Vorjahresergebnis.

3 919 Lämmer und Schafe wurden gewerblich geschlachtet. Dies waren 669 (-14,6 %) weniger als 2022. Es wurden 94 t Fleisch produziert, was einem Rückgang um 19,7 % gegenüber 2022 entsprach.

Agrarstrukturhebung 2023: Arbeitskräfte in der Landwirtschaft rückläufig

Von März 2022 bis Februar 2023 waren in Sachsen-Anhalt rund 20 800 Arbeitskräfte in den 4 150 landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt. Dies entsprach einem Rückgang um 13 % in den letzten 10 Jahren (2013: 23 800 Arbeitskräfte).

Die Mehrheit der Arbeitskräfte bildeten mit 58 % ständig Beschäftigte. Das entsprach 12 200 Personen. Weiterhin arbeiteten 3 800 bzw. 18 % Familienarbeitskräfte in Einzelunternehmen und 4 900 bzw. 24 % Saisonarbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben. Durchschnittlich waren 5,0 Arbeitskräfte pro Betrieb beschäftigt.

Von den in der Landwirtschaft tätigen Personen waren ca. 69 % männlich. Während sich dieser Anteil bei den ständig Beschäftigten (72 %) und den Familienarbeitskräften (73 %) in etwa wiederfand, war er mit 60 % bei den Saisonarbeitskräften etwas niedriger.

Annähernd die Hälfte der Arbeitskräfte, rund 10 000 Personen bzw. 48 %, waren vollbeschäftigt. Im Vergleich zu 2013 war hier ein Rückgang um 5 Prozentpunkte zu verzeichnen (2013: 53 %).

Von den Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern Sachsens-Anhalts verfügten 72 % über eine landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss, darunter knapp die Hälfte (48 %) über einen Studienabschluss. 1/3 der Betriebsleiterinnen bzw. Betriebsleiter (1 400 Personen) der 4 150 Betriebe gehörten zur Altersgruppe 55 bis 64 Jahre. 14 % der Landwirtschaftsbetriebe wurden von einer Frau geleitet.

Bei den Angaben handelt es sich um endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2023. Die Erhebung wurde repräsentativ durchgeführt und entsprechend werden die Angaben gerundet dargestellt.

Agrarstrukturhebung 2023: durchschnittlich rund 3 Traktoren und Zugmaschinen pro Betrieb

Zwischen März 2022 und Februar 2023 setzten 3 220 Betriebe Traktoren und andere Zugmaschinen ein, die sich in ihrem Alleinbesitz befanden. Zum Einsatz kamen dabei rund 10 000 dieser Maschinen und damit durchschnittlich rund 3 pro Betrieb. 2 970 Betriebe gaben an, dass Traktoren und andere Zugmaschinen Dritter, wie z. B. von Lohnunternehmen, Maschinenringen und Maschinengemeinschaften, zum Einsatz kamen. 1 850 Betriebe setzten zudem Mähdrescher und 2 170 Betriebe andere vollmechanisierte Erntemaschinen von Dritten ein, während 1 210 Betriebe auf betriebseigene Mähdrescher und 1 070 auf andere vollmechanisierte Erntemaschinen im Alleinbesitz zurückgriffen.

Für eine bedarfsgerechte und variabel steuerbare Ausbringung (z. B. von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Pflanz- oder Saatgut) setzten 1 260 Betriebe bzw. 30 % aller landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen-Anhalt (4 150 Betriebe) auf eine entsprechende Präzisionstechnik. 430 Betriebe verwendeten Maschinen zur reihenweisen Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln. 300 Betriebe gaben an, über selbststeuernde, autonome Maschinen zu verfügen, wobei davon 200 Betriebe die Maschinen zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln nutzten.

Auch in der Nutztierhaltung unterstützt der Einsatz von Technik die landwirtschaftlichen Betriebe. Von den 2 110 viehhaltenden Betrieben in Sachsen-Anhalt nutzten 780 Betriebe eine spezielle maschinelle Unterstützung, insbesondere im Bereich der Fütterung. Dabei verwendeten 540 Betriebe Mahl- und Mischgeräte zur Vorbereitung der Futtergabe, 320 Betriebe nutzen automatische Fütterungssysteme. Jeweils etwa 300 der Betriebe setzten Technik ein, die der automatischen Regulierung des Stallklimas diene bzw. eine Überwachung der Tierbestände z. B. mittels Kamera, Ton oder Aktivitätsmessung ermöglichte.

Bei den Angaben handelt es sich um endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2023. Die Erhebung wurde repräsentativ durchgeführt und entsprechend werden die Angaben gerundet dargestellt.

Agrarstrukturhebung 2023: bewässerte Flächen in der Landwirtschaft nahmen in den letzten 10 Jahren deutlich zu

2022 hatten rund 300 landwirtschaftliche Betriebe angegeben, über die Möglichkeit der Bewässerung oder Beregnung in ihrem Betrieb zu verfügen. Die potenziell bewässerbare Freilandfläche betrug 34 200 ha. Davon wurden ca. 22 300 ha (65 %) tatsächlich bewässert. Im Vergleich dazu war 10 Jahre zuvor die potenziell bewässerbare Fläche 28 200 ha groß und tatsächlich bewässert wurde eine Fläche von 15 200 ha. Somit stieg die bewässerte Fläche binnen 10 Jahren um 47 %.

In den Jahren 2020 bis 2022 bewässerten die Betriebe im Durchschnitt 81 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche im Freiland.

Neben Getreide wurden vor allem Gemüse und Erdbeeren sowie Kartoffeln bewässert. Knapp 2/3 (65 %) bzw. 2 700 ha der Anbaufläche von Gemüse und Erdbeeren (einschl. Spargel) im Freiland wurden bewässert. Bei den Kartoffeln machte der Anteil der bewässerten Fläche 40 % bzw. 4 900 ha aus.

Für die Bewässerung 2022 wurde eine verbrauchte Wassermenge von 17,6 Mill. m³ ermittelt. Zur Bewässerung selbst wurde überwiegend Wasser eingesetzt, das aus betriebseigenen Grundwasser gewonnen wurde. 72 % bzw. 200 der Betriebe, die bewässert haben, nutzten als Bewässerungsverfahren im Freiland Beregnungsanlagen (Sprinklerbewässerung).

Bei den Angaben handelt es sich um endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2023. Die Erhebung wurde repräsentativ durchgeführt und entsprechend werden die Angaben gerundet dargestellt.

Agrarstrukturhebung 2023: pfluglose Bodenbearbeitung dominierte in Sachsen-Anhalt

Die konservierende Bodenbearbeitung war im Zeitraum von Februar 2022 bis März 2023 in Sachsen-Anhalt dominierend. Hierbei kamen nichtwendende Bodenbearbeitungsgeräte (z. B. Grubber oder Eggen), die den Boden weitgehend in seinem Aufbau belassen, zum Einsatz. 72 % des Ackerlandes (703 400 ha) wurden diesem Bodenbearbeitungsverfahren unterzogen.

Rund 192 600 ha Ackerland wurden konventionell wendend mit Pflugeinsatz bearbeitet. Dies entsprach 20 % des gesamten Ackerlandes.

Das Direktsaatverfahren ohne jegliche Bodenbearbeitung war in Sachsen-Anhalt nur wenig verbreitet (1 % der Ackerfläche). Lediglich auf 11 700 ha wurde die Saat direkt in den unbearbeiteten Boden eingebracht.

Rund 7 % der Ackerlandflächen unterliegen nicht jährlich der Bodenbearbeitung (z. B. Brache, Leguminosen, Feldgras oder Hopfen).

47 800 ha (4 %) der landwirtschaftlich genutzten Fläche wurden als drainierte Flächen ermittelt. Die Drainage, welche u. a. für das Ableiten überschüssiger Feuchtigkeit sorgt, kann sowohl durch den landwirtschaftlichen Betrieb als auch durch Dritte mittels künstlicher Ableitungen wie z. B. Kanäle, Rinnen, Entwässerungsgräben oder Rohrleitungen erfolgen.

Bei den Angaben handelt es sich um endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturhebung 2023. Die Erhebung wurde repräsentativ durchgeführt und entsprechend werden die Angaben gerundet dargestellt.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Positiver Saldo der Gewerbemeldungen im I. Quartal 2024

Im I. Quartal 2024 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt 3 142 Gewerbean- und 2 724 Gewerbeabmeldungen erfasst. Damit ergab sich ein positiver Saldo (mehr Anmeldungen als Abmeldungen) von +418. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Gewerbeanmeldungen um 0,9 % und die Gewerbeabmeldungen um 7,6 % zurück.

Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresquartal mit 22,9 % den größten prozentualen Zuwachs bei den Gewerbeanmeldungen, gefolgt von den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg mit jeweils 21,1 % mehr Gewerbeanmeldungen.

Deutlich positiv entwickelte sich, nach einem starken Rückgang im Vorjahr, die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Wirtschaftsbereich Gesundheits- und Sozialwesen (+55,9 %) sowie im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung (+35,3 %).

Mehr als 1/3 (38,2 %) aller Einzelunternehmen wurden von Frauen angemeldet.

Weiterhin Anstieg der beantragten Insolvenzverfahren im I. Quartal 2024 zu verzeichnen

Im I. Quartal 2024 ist weiterhin ein Anstieg der beantragten Insolvenzverfahren zu verzeichnen. Die Amtsgerichte in Sachsen-Anhalt meldeten für diesen Zeitraum insgesamt 708 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Das waren 3,5 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Anders als im I. Quartal 2023 wurden wieder mehr Insolvenzanträge für Unternehmen (+11,1 %) und ehemals selbstständig Tätige (+8,8 %) übermittelt.

In Sachsen-Anhalt wurden im I. Quartal 2024 insgesamt 70 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen gemeldet. Wie 2022 und 2023 betrafen die meisten Insolvenzen Unternehmen aus dem Baugewerbe. Hier wurden 15 Anträge verzeichnet. Auch in den Wirtschaftsbereichen Gastgewerbe und Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz waren ähnlich viele Unternehmen wie in den Vorjahren von einer Insolvenz betroffen. Für das I. Quartal wurden für beide Wirtschaftsbereiche jeweils 10 Verfahren gemeldet.

Die Anzahl der gemeldeten Verbraucherinsolvenzverfahren blieb im Vergleich zum Vorjahr auf ähnlichem Niveau. Im I. Quartal 2024 wurden 518 Anträge gestellt, 2023 waren es 513 Verfahren. Gegenüber dem I. Quartal 2022 ist die Anzahl um 9,1 % gestiegen. Für die ehemals selbstständig Tätigen wurden im I. Quartal 2024 insgesamt 111 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. 2023 bzw. 2022 waren es mit 120 bzw. 102 ähnlich viele Insolvenzanträge.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Industrieproduktion ging 2023 auf 46,484 Mrd. EUR zurück

Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und des Bergbaus in Sachsen-Anhalt produzierten 2023 Erzeugnisse im Wert von 46,484 Mrd. EUR. 2022 war mit 51,015 Mrd. EUR unter anderem aufgrund stark gestiegener Erzeugerpreise (+29,8 %) ein Allzeithoch beim Produktionswert der Industrieproduktion in Sachsen-Anhalt erreicht worden.

Der Rückgang um 8,9 % in 2023 gegenüber dem Vorjahr ging auf eine reale Verringerung der Industrieproduktion zurück, da die Erzeugerpreise gewerblicher Produkte in Deutschland 2023 fast stabil (-0,2 %) blieben.

Gegen den Trend stieg die Produktion großer Branchen beispielsweise bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln auf 8,292 Mrd. EUR (+3,2 %) oder bei der Herstellung von Metallerzeugnissen (+3,0 % auf 2,529 Mrd. EUR).

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse war 2023 Industriebranche mit den größten Betrieben

Mit 303 tätigen Personen je Betrieb besaß die Pharmabranche in Sachsen-Anhalt 2023 durchschnittlich die größten Betriebe innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes. Betriebe der Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden beschäftigten durchschnittlich 49 tätige Personen und waren damit am unteren Ende.

Die durchschnittliche Betriebsgröße lag in Sachsen-Anhalt bei 94 Personen. Die für das Land besonders wichtige Chemiebranche (Herstellung von chemischen Erzeugnissen) war mit durchschnittlich 127 tätigen Personen pro Betrieb nicht durch große Betriebe dominiert. Das Nahrungsmittelgewerbe (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) lag mit 130 tätigen Personen pro Betrieb sogar darüber.

Im Durchschnitt wurden in Sachsen-Anhalt je tätiger Person 413 660 EUR Umsatz erwirtschaftet und 43 161 EUR Entgelte gezahlt. Die höchsten Entgelte pro Kopf zahlten mit 63 258 EUR Betriebe im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung. Die niedrigsten Pro-Kopf-Entgelte von 33 332 EUR gab es im Bereich Herstellung von Druckerzeugnissen etc. Die niedrigste Umsatzproduktivität erreichten die Betriebe zur Herstellung sonstiger Waren (98 364 EUR je tätiger Person). Die Exportorientierung unterschied sich zwischen den Industriebranchen erheblich. Über die Hälfte der Umsätze ging bei der Metallerzeugung und -bearbeitung (53,0 %) und bei der Herstellung chemischer Erzeugnisse (51,8 %) an ausländische Kunden. Die Getränkehersteller belieferten hingegen fast nur inländische Kunden (2,5 % Auslandsumsätze).

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Industrieumsätze im I. Quartal 2024 deutlich gesunken

Im I. Quartal 2024 gingen die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt im Vorjahresvergleich um 8,6 % auf insgesamt 11,6 Mrd. EUR zurück. Die Inlandsumsätze lagen bei 7,6 Mrd. EUR, das entsprach einem Rückgang um 9,1 % zum Vorjahresquartal. Die Nachfrage aus dem Ausland sank um 7,7 % auf 3,9 Mrd. EUR. Damit lag die Exportquote im I. Quartal bei 34,1 %. Besonders ins Gewicht fielen die Umsatzrückgänge in den Wirtschaftsbereichen Herstellung von Metallerzeugnissen (-20,7 %), Herstellung chemischer Erzeugnisse (-12,2 %) und Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (-9,0 %).

Während der Umsatzindex in der Darstellung als Wertindex (Basis 2021 = 100) im I. Quartal 2024 bei 114,1 lag (-8,4 % zum Vorjahresquartal), sank der preisbereinigte Volumenindex (Basis 2021 = 100) des Umsatzes weniger stark um 4,1 % auf 94,3.

Die erhobenen Auftragseingänge in Sachsen-Anhalt erreichten im I. Quartal 2024 eine Höhe von 5,1 Mrd. EUR, das entsprach einem Rückgang um 13,2 % zum Vorjahreszeitraum. Aus dem Inland waren dabei Auftragseingänge mit einem Gesamtvolumen von 2,8 Mrd. EUR zu verzeichnen (-11,0 %), die Order aus dem Ausland belief sich auf 2,3 Mrd. EUR (-15,8 %). Der preisbereinigte Volumenindex des Auftragseingangs lag im I. Quartal bei 80,5 und damit 7,2 % niedriger als im I. Quartal 2023.

Bei den 614 befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Sachsen-Anhalts Bauhauptgewerbe im I. Quartal 2024 mit Umsatzrückgang

Die 303 Betriebe des Bauhauptgewerbes (Hoch- und Tiefbau sowie Vorbereitende Baustellenarbeiten) in Sachsen-Anhalt erwirtschafteten in den Monaten Januar bis März 2024 einen baugewerblichen Umsatz in Höhe von 497,1 Mill. EUR. Der Umsatz nahm im Vergleich zum Vorjahresquartal damit nominal (nicht preisbereinigt) um 7,9 Mill. EUR (-1,6 %) ab. Zu diesem Minus trug vor allem der Wohnungsbau bei (-23,5 Mill. EUR bzw. -29,0 %). Die Bausparte Straßenbau musste ebenfalls saisonal bedingt leichte Umsatzeinbußen hinnehmen (-3,9 Mill. EUR bzw. -4,4 %). Dagegen verzeichnete der gewerbliche und industrielle Hochbau nominal einen Zuwachs von 2,6 Mill. EUR (+2,7 %) sowie der gewerbliche und industrielle Tiefbau verbuchte ein Plus um 19,7 Mill. EUR (+12,8 %), über die Hälfte aller baugewerblichen Umsätze wurden in diesen Bereichen erzielt. Der reale (preisbereinigte) Umsatz ging im I. Quartal 2024 sogar um 7,3 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zurück. Nur der gewerbliche und industrielle Tiefbau konnte die realen Umsätze steigern (+3,8 %), alle anderen Bausparten mussten Einbußen hinnehmen (von -0,2 % im gewerblichen und industriellen Hochbau bis -31,3 % im Wohnungsbau).

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe Sachsens-Anhalts bezifferten sich im I. Quartal 2024 auf einen Gesamtwert von 666,0 Mill. EUR, der damit nominal um 11,2 % höher lag als vor Jahresfrist. Während die Bausparten Wohnungsbau, gewerblicher und industrieller Hochbau sowie der gewerbliche und industrielle Tiefbau rückläufige Auftragseingänge erfuhren, hatten vor allem der Straßenbau (+39,2 Mill. EUR bzw. +35,5 %) sowie der sonstige (öffentliche) Tiefbau (+42,1 Mill. EUR bzw. +86,3 %) höhere Auftragseingänge als im vergleichbarem Vorjahreszeitraum aufzuweisen. Der reale (preisbereinigte) Auftragseingang lag ebenfalls in diesem Zeitraum um 4,5 % höher.

Mit insgesamt 16 994 tätigen Personen waren Ende März 2024 etwa 0,7 % weniger Menschen im sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbe beschäftigt als zum vergleichbarem Zeitpunkt 2023. Diese Beschäftigten leisteten an 63 Arbeitstagen (I. Quartal 2023: 64 Arbeitstage) insgesamt gut 4,2 Mill. Arbeitsstunden und bezogen Entgelte in Höhe von 158,9 Mill. EUR (-5,3 % bzw. +3,2 %). Dabei wies der Wirtschaftszweig Bau von Straßen die meisten Beschäftigten auf (4 588 tätige Personen; +2,9 %), deren geleistetes Arbeitspensum und Entlohnung belief sich aufgrund von saisonalen Einflüssen auf insgesamt 1,0 Mill. Arbeitsstunden bzw. auf insgesamt 39,6 Mill. EUR (-4,5 % bzw. +2,3 %). Die baugewerblichen Umsätze in diesem Bereich gingen nominal um 1,8 % zurück.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

80 Handwerksunternehmen mit dem Gewerbezug Zweiradmechaniker in Sachsen-Anhalt

2021 wurden in Sachsen-Anhalt im Rahmen der Handwerkszählung 80 Handwerksunternehmen mit dem eingetragenen Gewerbezug Zweiradmechaniker verzeichnet.

In diesen Firmen waren 385 Personen beschäftigt, darunter 267 in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis. Weiterhin wurden 35 geringfügig Beschäftigte registriert.

2021 wurde ein Umsatz von fast 62 Mill. EUR erzielt. 10 Jahre zuvor waren es lediglich 28,4 Mill. EUR, sodass sich der Umsatz innerhalb dieses Zeitraums mehr als verdoppelt hat.

Handwerkszählungen werden seit 2008 als Registerauswertungen, also ohne Befragung von Unternehmen, realisiert. Aufgrund der notwendigen Arbeiten zur Synchronisierung der Informationen aus verschiedenen Behördenregistern ist eine längere Zeitspanne bis zur Vorlage der Daten erforderlich. Ergebnisse für das Jahr 2022 werden voraussichtlich im September veröffentlicht.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

672 Baugenehmigungen im I. Quartal 2024

Die Zahl der Baugenehmigungen ist weiter rückläufig. Das Minus gegenüber dem Vorjahresquartal lag bei 12,7 % für alle Wohn- und Nichtwohngebäude. Mit 487 genehmigten Wohngebäuden betrug das Minus allein im Wohnbereich 18,7 %. Insgesamt sollen 659 Wohnungen (-14,6 %) mit einer Wohnfläche von 61 900 m² (-31,2 %) entstehen.

185 Nichtwohngebäude wurden im I. Quartal genehmigt (8,2 %). In ihnen sollen 15 Wohnungen entstehen.

Der Neubau von Wohngebäuden verzeichnete einen Rückgang um 24,2 %. Dies entspricht 36,8 % weniger neugebauten Wohnungen in Wohngebäuden.

2023 wurden 3 886 Neubauten und Baumaßnahmen fertiggestellt

Die Fertigstellungen von Wohn- und Nichtwohngebäuden nahmen in Sachsen-Anhalt um 8,9 % gegenüber dem Vorjahr ab. Der Rückgang der Baugenehmigungen setzte schon 2022 ein und zeigte sich nun deutlich bei den Fertigstellungen.

Der Rückgang konzentrierte sich auf die Fertigstellung von Wohngebäuden (-11,2 %). In 3 206 Wohngebäuden wurden als Neu- oder Umbau 3 943 Wohnungen übergeben (-13,1 %). Bei den Nichtwohngebäuden wurden 4,1 % mehr vollendet, das waren 680 Nichtwohngebäude. Die Bauherren waren überwiegend Unternehmen (389), dem standen nur 143 private Haushalte und 102 öffentliche Bauherren gegenüber.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Tourismus in Sachsen-Anhalt: deutliche Zuwächse im März 2024

Im März 2024 verbuchten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt knapp 244 400 Gästeankünfte und knapp 607 400 Übernachtungen. Aus den vorläufigen Ergebnissen der Monatserhebung im Tourismus waren das 13,6 % mehr Gäste und 14,0 % mehr Übernachtungen als im März des Vorjahres.

94,5 % der Gäste kamen aus dem Inland. Bei ihnen konnte ein Zuwachs bei den Gästezahlen (+14,2 %) und bei den Übernachtungszahlen (+13,9 %) erzielt werden. Bei Gästen aus dem Ausland sowie deren Übernachtungen gab es ein ähnliches Bild. Hier wurde ebenfalls ein Plus von Gästen (+5,0 %) und Übernachtungen (+14,6 %) ermittelt.

Von den in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 990 im März 2024 geöffnet (März 2023: 992 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 29,3 % ausgelastet (März 2023: 26,3 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug wie im Vorjahresmonat 2,5 Tage.

Im Monat März 2024, in welchem auch die Osterferien in Sachsen-Anhalt lagen, war ein positiver Trend in den Veränderungsraten sowohl bei Gästen als auch bei Übernachtungen festzustellen. Die mit deutlichem Abstand größten Zuwächse im Vorjahresvergleich gab es bei Campingplätzen (+196,8 % Gäste; +262,3 % Übernachtungen) gefolgt von Ferienhäusern und -wohnungen (+67,4 % Gäste; +49,3 % Übernachtungen). Rückgänge sowohl bei Gästen als auch bei Übernachtungen gab es nur in Schulungsheimen (-21,6 % Gäste; -21,7 % Übernachtungen) und Vorsorge- und Reha-Kliniken (-7,6 % Gäste; -3,2 % Übernachtungen).

Im März 2024 konnten, wie auch im Vormonat Februar, alle 5 Reisegebiete in Sachsen-Anhalt einen Anstieg an Gästen und Übernachtungen gegenüber dem Vorjahresmonat erreichen. Die Beherbergungsbetriebe der größten Region, dem Harz und Harzvorland, meldeten insgesamt mit einem Anstieg der Gästeankünfte um 22,9 % und der Übernachtungen um 23,9 % die

höchsten Steigerungen. Dicht folgte dieser Region das Reisegebiet Anhalt-Wittenberg mit 22,2 % mehr Gästen sowie 19,6 % mehr Übernachtungen.

Im Jahresverlauf von Januar bis März 2024 lag die Zahl der Gästeankünfte mit knapp 577 500 um 6,8 % und die der Übernachtungen mit knapp 1 458 000 um 6,2 % über dem Ergebnis für den gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Zahlen stammen aus der Monatershebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im März und von Januar bis März 2024
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	März 2024				Januar bis März 2024			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	244 367	13,6	607 352	14,0	577 492	6,8	1 457 960	6,2
davon aus dem Inland	230 975	14,2	570 248	13,9	540 141	7,1	1 354 547	5,5
Ausland	13 392	5,0	37 104	14,6	37 351	2,9	103 413	16,8
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	194 745	9,5	384 235	11,6	474 850	5,0	926 439	4,5
Hotels	149 741	9,1	292 059	10,8	366 433	4,7	702 980	3,5
Hotels garnis	27 758	8,3	50 030	9,7	68 903	7,1	123 112	7,3
Gasthöfe	6 090	24,8	11 402	18,1	13 750	16,4	25 777	6,5
Pensionen	11 156	10,7	30 744	21,0	25 764	-0,7	74 570	10,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	33 356	22,8	102 616	20,8	72 275	10,4	233 058	8,4
Erholungs- und Ferienheime	4 086	6,4	10 784	10,3	9 163	-0,6	24 333	-2,9
Ferienzentren	9 766	8,8	29 278	5,0	22 385	3,8	69 189	0,2
Ferienhäuser und -wohnungen	7 798	67,4	30 933	49,3	17 114	25,0	74 278	20,4
Jugendherbergen und Hütten	11 706	20,7	31 621	19,1	23 613	12,3	65 258	10,2
Campingplätze	10 514	196,8	28 709	262,3	13 345	103,1	37 406	115,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 752	-12,5	91 792	-4,2	17 022	2,7	261 057	2,6
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 949	-7,6	87 818	-3,2	12 015	4,2	250 125	3,0
Schulungsheime	1 803	-21,6	3 974	-21,7	5 007	-0,6	10 932	-4,5
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	83 797	22,9	223 603	23,9	193 449	6,1	520 739	5,0
Halle, Saale, Unstrut	52 455	9,9	115 085	7,8	122 099	4,7	274 417	4,7
Anhalt-Wittenberg	33 601	22,2	86 353	19,6	77 645	15,9	201 971	12,6
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	58 390	3,4	136 888	3,9	147 568	5,5	353 067	5,5
Altmark	16 124	5,9	45 423	8,9	36 731	5,2	107 766	6,7

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

1 513 466 zugelassene Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt zu Beginn des Jahres 2024

Am 1. Januar 2024 waren 1 513 466 Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt für den Straßenverkehr zugelassen. Der Gesamtbestand stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 5 262 Kraftfahrzeuge (+0,3 %) an.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten den Hauptanteil 1 220 279 Pkw (+0,1 %). Die Zahl der zugelassenen Lkw stieg um 1 698 auf 120 285 an (+1,4 %). Weiterhin wurden 108 011 Krafträder registriert (+1,3 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der zugelassenen Kraftomnibusse um 27 auf 2 357 (-1,1 %).

37,5 % aller Pkw wurden von Frauen gehalten. Dagegen war mit einem Anteil von 11,8 % bei Krafträdern nur rund jedes 9. Kraftrad auf eine Frau zugelassen.

Von den zugelassenen Pkw am 1. Januar 2024 fuhren 16 402 mit reinem Elektroantrieb. Das waren 4 447 Pkw mehr als im Vorjahr (+37,2 %). Am 1. Januar 2024 waren demnach 1,3 % aller zugelassenen Pkw im Land ein E-Auto. 54 013 Pkw hatten einen Hybridantrieb (4,4 %). Mit 808 403 waren 66,2 % der zugelassenen Pkw am 1. Januar 2024 und damit der überwiegende Anteil benzingetrieben. 333 155 bzw. rund 27,3 % der zugelassenen Pkw waren Dieselfahrzeuge.

Nahezu der gesamte Bestand an Pkw war schadstoffreduziert (98,7 %). Die meisten, nämlich 563 759 Pkw bzw. 46,2 %, entsprachen dabei der saubersten Emissionsgruppe Euro 6. Der Bestand an Pkw in der Emissionsgruppe Euro 6 erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,5 %.

Diese und alle folgenden Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern am 1. Januar 2023 und 2024
 in Sachsen-Anhalt nach Fahrzeugart

Fahrzeugart	Jahr		Veränderung 2024 gegenüber 2023
	01.01.2024	01.01.2023	
	Anzahl		um %
Kraftfahrzeuge insgesamt	1 513 466	1 508 204	0,3
darunter			
Krafträder	108 011	106 609	1,3
Personenkraftwagen	1 220 279	1 219 143	0,1
darunter nach Kraftstoffarten			
Benzin	808 403	819 191	-1,3
Diesel	333 155	336 858	-1,1
Hybrid (einschl. Plug-in-Hybrid)	54 013	42 567	26,9
Elektro	16 402	11 955	37,2
Kraftomnibusse	2 357	2 384	-1,1
Lastkraftwagen	120 285	118 587	1,4
Zugmaschinen	50 497	49 671	1,7
Übrige Kraftfahrzeuge	12 037	11 810	1,9
Außerdem			
Kraftfahrzeuganhänger	277 430	272 319	1,9

Quelle: Fz1 Kraftfahrt-Bundesamt

Rückläufige Unfälle und Verunglückte auf Sachsen-Anhalts Straßen im Zeitraum Januar bis März 2024

Im Zeitraum Januar bis März 2024 ging nach vorläufigen Angaben die Anzahl der auf den Straßen Sachsen-Anhalts Schwerverletzten um 58 Personen auf 284 Personen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück. Leichtverletzt wurden im Straßenverkehr 1 452 Menschen, das waren 205 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der tödlich Verunglückten ging um 2 Personen auf 21 zurück.

Im I. Quartal 2024 wurden in Relation auf 100 Straßenverkehrsunfälle 21 Menschen schwer verletzt. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 22 Personen.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, die auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 3 Monaten 2024 insgesamt 14 571 Straßenverkehrsunfälle, 5,7 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon ereigneten sich 1 348 Unfälle mit Personenschaden (-12,5 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde und 13 223 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (-4,9 %).

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Januar bis März		Veränderung Januar bis März 2024 gegenüber Januar bis März 2023
	2024	2023	
	Anzahl		um %
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	14 571	15 448	-5,7
davon			
Unfälle mit Personenschaden	1 348	1 540	-12,5
Unfälle mit nur Sachschaden	13 223	13 908	-4,9
Verunglückte insgesamt	1 757	2 022	-13,1
davon			
Getötete	21	23	-8,7
Schwerverletzte	284	342	-17,0
Leichtverletzte	1 452	1 657	-12,4

Preise und Preisindizes

Inflationsrate im Mai 2024 bei 2,4 %

Gegenüber Mai 2023 stiegen die Verbraucherpreise im aktuellen Monat in Sachsen-Anhalt um 2,4 % auf einen Indexstand von 120,1 (2020 = 100). Im Vergleich zum April 2024 verteuerten sich Waren und Dienstleistungen um 0,1 %.

Teurer als im Mai vergangenen Jahres waren die Preise aus dem Bereich der alltäglichen Lebenshaltung. Die Preise für Nahrungsmittel stiegen moderat um 0,8 %, die für alkoholfreie Getränke um 4,1 %. Alkoholische Getränke kosteten 6,6 % mehr als im Vergleichsmonat. Auch die Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten verteuerten sich um 3,4 %, gleichzeitig sanken die Preise für Strom, Gas und andere Brennstoffe um 4,9 %. Für Kraftstoffe mussten 2,0 % mehr aufgewendet werden.

Auffällige Preisanstiege gab es auch im Bereich Freizeitgestaltung. Pauschalreisen (+5,6 %), Gaststättendienstleistungen (+9,2 %) und Übernachtungen (+3,5 %) kosteten deutlich mehr als im Mai des Vorjahres.

Gesamtrechnungen

Verfügbares Einkommen ist 2022 um 5,5 % gestiegen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in Sachsen-Anhalt umfasste 2022 ein Volumen von 50 036 Mill. EUR und stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,5 %. Im Bundesdurchschnitt nahm das Volumen des Verfügbaren Einkommens um 6,3 % zu.

Je Einwohnerin bzw. Einwohner betrug 2022 das Verfügbare Einkommen in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 22 974 EUR. Gegenüber 2021 bedeutete dies eine Zunahme um 1 174 EUR (+5,4 %). Im Bundesdurchschnitt wuchs das Verfügbare Einkommen pro Kopf um 1 363 EUR (+5,6 %) und erreichte eine Höhe von 25 830 EUR. Jeder Einwohnerin bzw. jedem Einwohner von Sachsen-Anhalt standen damit durchschnittlich 88,9 % des Pro-Kopf-Bundeswertes zur Verfügung, der niedrigste Wert im Bundesländervergleich.

Maßgeblich für das Wachstum des Verfügbaren Einkommens war die Zunahme des Primäreinkommens, welches das Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen (z. B. Kapitalerträge und Pachteinkommen) ist. Dieses nahm in Sachsen-Anhalt pro Person gegenüber 2021 um 1 358 EUR zu (+6,2 %) und erreichte eine Höhe von 23 125 EUR. Im Bundesdurchschnitt betrug das Primäreinkommen pro Kopf 31 462 EUR und damit 1 755 EUR mehr als 2021 (+5,9 %). Jeder Sachsen-Anhalterin bzw. jedem Sachsen-Anhalter standen somit beim Primäreinkommen durchschnittlich nur 73,5 % des Pro-Kopf-Bundeswertes zur Verfügung. Ursache hierfür war neben den geringeren empfangenen Arbeitnehmerentgelten (77,1 % des Pro-Kopf-Bundeswertes) insbesondere das niedrige Niveau der Vermögenseinkommen (49,2 %) in Sachsen-Anhalt.

Das geringere Pro-Kopf-Wachstum des Verfügbaren Einkommens um 5,4 % im Vergleich zum Primäreinkommen (+6,2 %) ist neben der schwächeren Zunahme der empfangenen monetären Sozialleistungen (+2,1 % bzw. +206 EUR) vor allem auf den deutlichen Anstieg der zu leistenden Nettosozialbeiträge (+6,4 % bzw. +456 EUR) zurückzuführen. Durch den Rückgang der Kurzarbeit mussten wieder mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre Sozialbeiträge vollständig selbst entrichten, zusätzlich stiegen der Zusatzbeitrag in der gesetzlichen Krankenversicherung und der Zuschlag für Kinderlose in der gesetzlichen Pflegeversicherung.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) gibt an, wie viel Geld den Einwohnerinnen und Einwohnern der betrachteten Region für Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen sowie empfangene sonstige laufende Transfers und abzüglich Einkommen- und Vermögensteuer, Nettosozialbeiträge sowie geleistete sonstige laufende Transfers. Die Werte werden neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Bundeslandes auch von Pendlerverflechtungen und der demografischen Struktur beeinflusst.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

Gesundheitspersonal 2022 in Sachsen-Anhalt

2022 waren in Sachsen-Anhalt 154,0 Tsd. Personen im Gesundheitswesen tätig. Gegenüber 2021 bedeutete das eine Zunahme um 0,4 Tsd. Personen bzw. 0,2 %. Die prozentuale Zunahme fiel damit etwas geringer aus als in Deutschland (0,6 %). Der Anteil Sachsen-Anhalts an den Beschäftigten im Gesundheitswesen Deutschlands entsprach 2,5 %.

Nach Einrichtungsart wurde die Zunahme der Beschäftigtenzahl in Sachsen-Anhalt vor allem von den ambulanten Einrichtungen (z. B. Arztpraxen, Apotheken und ambulanten Pflegediensten) bestimmt, deren Beschäftigtenzahl sich gegenüber 2021 um insgesamt 0,3 Tsd. Personen erhöhte. Zunahmen gab es auch bei der Anzahl der Beschäftigten in Vorleistungseinrichtungen (z. B. pharmazeutische und medizintechnische Industrie, medizinische und zahnmedizinische Laboratorien) mit +0,2 Tsd. Personen und in den stationären/teilstationären Einrichtungen (z. B. Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen) sowie bei den Rettungsdiensten mit jeweils +0,1 Tsd. Personen. Demgegenüber reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten in den sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens um 0,3 Tsd. Personen, zu diesen zählten auch die Corona-Testzentren.

Mit 61,9 Tsd. Personen in den ambulanten Einrichtungen sowie 58,3 Tsd. Personen in den stationären/teilstationären Einrichtungen waren 2022 insgesamt 78,1 % aller Beschäftigten des Gesundheitswesens in diesen beiden Einrichtungsarten tätig. Hier lag auch der Anteil der weiblichen Beschäftigten mit 82,9 % bzw. 79,4 % am höchsten. Demgegenüber waren bei den Rettungsdiensten nur rd. 1/4 der Beschäftigten Frauen. 2022 waren insgesamt 119,6 Tsd. Personen bzw. 77,6 % der Beschäftigten im Gesundheitswesen weiblich, womit Sachsen-Anhalt auch weiterhin den höchsten Anteil im Bundesländervergleich hat (Bundesdurchschnitt: 74,8 %).

Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten. Das in Vollzeitstellen umgerechnete Gesundheitspersonal betrug 114,9 Tsd. Personen, gegenüber dem Vorjahr war das eine Zunahme von 0,7 Tsd. Personen (+0,6 %). Damit nahm 2022 die Anzahl der Vollzeitäquivalente stärker zu als die Anzahl der Beschäftigten. Der Anteil der Vollzeitäquivalente an den Gesamtbeschäftigten des Gesundheitswesens lag 2022 bei 74,6 je 100 Beschäftigte. Gegenüber Deutschland (71,5) spielte damit in Sachsen-Anhalt die Teilzeitbeschäftigung eine etwas geringere Rolle. Je 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner standen 2022 in Sachsen-Anhalt 52,6 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zur Verfügung, für Deutschland betrug dieser Wert 51,2.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden; Definition Gesundheitswesen gemäß SHA (System of Health Account); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation.

Beschäftigte im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2022 in Tsd. Personen nach Einrichtungsart

Einrichtungsart	Beschäftigte insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Vollzeit-äquivalente	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Vollzeit-äquivalente
	Tsd. Personen		um %	Tsd. Personen		um %	je 100 Beschäftigte
Insgesamt	154,0	0,4	0,2	114,9	0,7	0,6	74,6
davon							
Gesundheitsschutz	1,3	0,0	0,0	1,1	0,0	-1,1	88,6
Ambulante Einrichtungen	61,9	0,3	0,5	41,6	0,1	0,3	67,1
Stationäre und teilstationäre Einrichtungen	58,3	0,1	0,2	47,4	0,5	1,0	81,3
Rettungsdienste	2,5	0,1	2,1	1,9	0,0	2,5	76,8
Verwaltung	6,7	0,0	0,3	5,6	0,0	0,0	83,4
Sonstige Einrichtungen	12,3	-0,3	-2,4	8,0	-0,1	-1,2	64,8
Vorleistungseinrichtungen	11,0	0,2	1,5	9,3	0,2	1,9	84,8

Der Beitrag der Gesundheitswirtschaft zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Sachsen-Anhalt

Die Gesundheitswirtschaft Sachsen-Anhalts erwirtschaftete 2023 eine Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) von 8,2 Mrd. EUR und erbrachte damit 11,5 % der Bruttowertschöpfung Sachsen-Anhalts. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die nominale Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft um 345 Mill. EUR bzw. 4,4 %. Sie lag damit unter dem Wachstum der Gesamtwirtschaft (in jeweiligen Preisen) in Sachsen-Anhalt (+6,2 %), aber über dem durchschnittlichen Wachstum der Gesundheitswirtschaft aller Bundesländer (+4,2 %). Preisbereinigt sank die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft 2023 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %, ebenso wie die der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts.

Erwirtschaftet wurde 2023 dieses Ergebnis in Sachsen-Anhalt von 146,1 Tsd. Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Anstieg um 0,8 % bzw. 1,2 Tsd. Erwerbstätigen, während sich die Gesamtzahl aller Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt um 0,2 % verringerte (-2,0 Tsd. Erwerbstätigen). Der Anteil der Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft an den gesamten Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt betrug 14,7 %. Im Länderdurchschnitt erhöhte sich die Anzahl der Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft um 0,5 %.

In den vergangenen 15 Jahren hat sich die Zahl der Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt um 31,4 Tsd. Personen bzw. 27,3 % erhöht, während die Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft in Sachsen-Anhalt um 36,7 Tsd. Personen bzw. 3,6 % zurückgingen.

Auch bei der Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft ist seit 2008 gegenüber der Gesamtwirtschaft ein besserer Entwicklungsverlauf kennzeichnend. Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Gesundheitswirtschaft erhöhte sich von 2008 bis 2023 um knapp 3,8 Mrd. EUR. Das entsprach einer Zunahme um 84,8 %, während die Gesamtwirtschaft um 57,5 % anstieg. Preisbereinigt (Index 2015 = 100) stieg die Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft von 2008 bis 2023 um 25,6 Indexpunkte auf 115,5 %, die Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 4,3 Indexpunkte auf 103,2 %.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Sie sind konsistent zu den amtlichen Gesamtrechnungsergebnissen der Arbeitskreise VGRdL und ETR. Dies ermöglicht den Vergleich mit der Gesamtwirtschaft bzw. mit anderen Wirtschaftsbereichen.

Die Gesundheitswirtschaft in der Abgrenzung der AG GGRdL berücksichtigt die Erstellung und Vermarktung jener Güter und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen und von den verschiedenen Ausgabenträgern im Gesundheitswesen (z. B. gesetzliche und private Krankenversicherung oder soziale Pflegeversicherung) ganz oder teilweise erstattet werden. Den Hauptbestandteil der Gesundheitswirtschaft bildet das Gesundheits- und Sozialwesen mit der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Um diesen gruppieren sich zahlreiche wirtschaftliche Akteure aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel sowie aus weiteren Wirtschaftszweigen, die mit dem Thema „Gesundheit“ verbunden sind. Nicht enthalten sind die über den Kernbereich hinausgehenden Produkte und Dienstleistungen z. B. aus den Bereichen Wellness, Nahrung, Kleidung sowie Dienstleistungen im ärztlichen (alternative Heilmethoden) oder nichtärztlichen Bereich (Präventionskurse).

Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt 2008 bis 2023

Jahr	Bruttowertschöpfung			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	Mrd. EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Anteil an der Gesamtwirtschaft in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
2008	4 464,7	x	9,8	x
2009	4 693,3	5,1	10,8	2,4
2010	4 865,6	3,7	10,6	2,5
2011	4 939,7	1,5	10,6	1,4
2012	5 122,9	3,7	10,5	2,1
2013	4 314,9	3,7	10,7	-2,2
2014	5 628,5	5,9	11,1	2,2
2015	5 894,1	4,7	11,4	2,3
2016	6 210,1	5,4	11,7	2,9
2017	6 464,3	4,1	11,8	2,4
2018	6 580,1	1,8	11,8	0,2
2019	7 016,8	6,6	12,0	3,5
2020	7 281,0	3,8	12,5	1,0
2021	7 749,8	6,4	12,6	5,4
2022	7 904,6	2,0	11,7	0,6
2023	8 249,8	4,4	11,5	-1,2

weitere Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt 2008 bis 2023

Jahr	Erwerbstätige		
	Tsd. Personen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %	Anteil an der Gesamtwirtschaft in %
2008	114,8	x	11,1
2009	116,7	1,7	11,4
2010	118,6	1,6	11,6
2011	117,4	-1,0	11,5
2012	118,5	1,0	11,7
2013	120,1	1,3	11,9
2014	121,8	1,4	12,1
2015	126,6	3,9	12,6
2016	130,3	2,9	13,0
2017	132,2	1,5	13,2
2018	134,4	1,7	13,4
2019	138,0	2,7	13,7
2020	139,6	1,2	14,0
2021	143,0	2,4	14,4
2022	144,9	1,4	14,6
2023	146,1	0,8	14,7

Umwelt

Weniger aufbereitete Bau- und Abbruchabfälle 2022

In den 98 sachsen-anhaltischen Bauschuttaufbereitungsanlagen wurden 2022 insgesamt 2,3 Mill. t Abfälle behandelt. Damit sank der Wert um 11,8 % im Vergleich zu 2020 (2,6 Mill. t). Im gleichen Zeitraum stieg die Menge an aufbereiteten Asphaltabfällen in den 22 Asphaltmischanlagen in Sachsen-Anhalt um 6,4 % von rund 415 000 t auf ca. 442 000 t.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen bei den Bauschuttaufbereitungsanlagen Abfälle aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit mehr als der Hälfte (1,3 Mill. t) die führende Position ein. An 2. Stelle folgten Bodenabfälle (Aushub, Steine, Baggergut) mit 0,9 Mill. t. Verwendet wurden diese aufbereiteten Abfälle vorwiegend im Straßen- und Wegebau (1,4 Mill. t), im sonstigen Erdbau einschließlich der Verfüllung (0,4 Mill. t) sowie im Deponie- bzw. Sportplatzbau und für Lärmschutzwände (0,4 Mill. t).

In den Asphaltmischanlagen wurden vorwiegend Bitumengemische (232 000 t) und Erzeugnisse für die Verwendung in Asphaltmischanlagen (206 000 t) zu Heißmischgut für den Straßen- und Wegebau wiederaufbereitet.

Und im Übrigen...

... wurde 2023 in Sachsen-Anhalt eine Weinernte von 4,1 Mill. l eingebracht.

Das Weinjahr 2023 lag im Vergleich der letzten 10 Jahre mit 2,7 % über dem 10-jährigen Durchschnitt von 4,0 (3,97) Mill. l. Mit der Weinlese 2023 war, wie bereits in den Vorjahren, fast die gesamte Ernte für die Herstellung von Qualitätsweinen geeignet. 30 124 hl (74 %; 2022: 81 %) wurden als Qualitätswein und 10 645 hl (26 %; 2022: 19 %) der höchsten Qualitätsstufe „Prädikatswein“ erzeugt. In den letzten 10 Jahren lag der Anteil des Prädikatsweines bei rund 21 %.

Die ertragsfähige Rebfläche umfasste 2023 in Sachsen-Anhalt 720 ha. Somit standen 15 ha mehr zur Weinernte gegenüber 2022. Anbaustärkste Rebsorten auf Ertragsflächen waren beim Weißwein Müller-Thurgau (117 ha), Weißburgunder (108 ha), Weißer Riesling (71 ha), Bacchus (50 ha), Grüner Silvaner (44 ha), Grauburgunder (41 ha) und Kerner (30 ha) sowie beim Rotwein Dornfelder (50 ha), Blauer Portugieser (30), Blauer Spätburgunder (23 ha) und Blauer Zweigelt (22 ha).

Der Weinertrag von 56,7 hl/ha für 2023 verfehlte das 10-jährige Mittel von 59,4 hl/ha um 2,7 hl/ha. Im Vorjahr wurden 66,9 hl/ha geerntet. Hauptursache war der fehlende Sonnenschein in der Hauptreifezeit und die fehlende Bodenfeuchte auf Grund der Dürren der Vorjahre.

Neben der Eigenproduktion wurde 2023 nach vorläufigen Angaben der Außenhandelsstatistik Wein im Wertumfang von 46,8 Mill. EUR nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Importe kamen hauptsächlich aus Italien (29,1 Mill. EUR) und Spanien (15,3 Mill. EUR), mit Abstand gefolgt von Frankreich (1,5 Mill. EUR). Damit erfolgte die Einfuhr nahezu ausschließlich aus EU-Ländern. Importe in minimalem Umfang erfolgten u. a. aus den Vereinigten Staaten und Südafrika. Insgesamt wurde Wein nach Sachsen-Anhalt aus 18 Ländern eingeführt.

2023 stiegen die Importe gegenüber dem Vorjahr um 10,3 % an. Im Vergleich zu 2019 (-2,2 %) hat sich der Wertumfang bei der Einfuhr verringert.

Die Ausfuhr von Wein aus Sachsen-Anhalt belief sich 2023 nach vorläufigen Angaben auf rund 1,3 Mill. EUR. Bedeutendste Ausfuhrländer waren die Niederlande (0,38 Mill. EUR), gefolgt von Exporten in die Schweiz (0,36 Mill. EUR). Exportziele außerhalb Europas waren u. a. die Republik Korea (0,2 Mill. EUR). Insgesamt wurde Wein aus Sachsen-Anhalt in 43 Länder der Erde exportiert.

Der Wert der Exporte von Wein war 2023 um 13,8 % niedriger als im Vorjahr und um 33,5 % niedriger als noch 2019.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Einfuhr im Generalhandel und die Ausfuhr im Spezialhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

01 Bevölkerung	34
02 Erwerbstätigkeit	34
03 Bautätigkeit.....	36
04 Landwirtschaft.....	38
05 Produzierendes Gewerbe	40
06 Handel	44
07 Gastgewerbe.....	44
08 Tourismus.....	44
09 Verkehr	46
10 Außenhandel	46
11 Gewerbeanzeigen	48
12 Insolvenzen	48
13 Handwerk.....	50
14 Preise	50
15 Finanzen	50
16 Verdienste.....	52

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung.....	58
Arbeitslose.....	61
Arbeitslosenquote	62
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	63
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	64
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	65
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	66
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	67
Gewerbeanzeigen.....	68
Insolvenzverfahren	69

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2022	2023
					Dezember	Januar
	01 Bevölkerung					
	Bevölkerungsstand¹					
0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 186 643	2 180 448	2 186 643	2 185 589
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 073 711	1 072 906	1 073 711	1 073 330
0103	Frauen	Anzahl	1 112 932	1 107 542	1 112 932	1 112 259
0104	Deutsche	Anzahl	2 025 653	2 006 167	2 025 653	2 023 264
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	160 990	174 281	160 990	162 325
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 177 948	2 183 546	2 187 621	2 186 116
0107	Bevölkerungsveränderung ²	Anzahl	17 390	-6 195	-1 955	-1 054
	Natürliche Bevölkerungsbewegung					
0108	Eheschließungen	Anzahl	9 266	8 469	444	215
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 275	3 152	211	249
0110	Lebendgeborene	Anzahl	14 506	13 550	1 121	1 141
0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	37 281	35 577	4 178	3 513
0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	37	6	4
0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-22 775	-22 027	-3 057	-2 372
	Wanderungen					
0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	92 651	69 489	5 607	5 377
0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	61 421	39 269	3 277	3 102
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	64 168	41 629	3 462	3 273
0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	52 294	53 393	4 395	3 984
0118	darunter in das Ausland	Anzahl	21 741	23 069	2 124	1 604
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 675	27 530	2 409	1 917
0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	60 291	59 557	5 442	4 950
0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	40 357	16 096	1 212	1 393

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mitte Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 im Laufe des Jahres 2024 revidiert.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ Die Daten liegen bis 04/2024 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;

Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.

Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2023

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2022	Am 30.06.2023	2022
					30.09.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1, 2}				
0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	804 195	799 075	812 966
0202	und zwar Frauen	Anzahl	391 932	388 203	395 433
0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	51 065	56 397	53 325
0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	251 646	252 257	253 796
0205	darunter Frauen	Anzahl	197 132	196 698	198 682
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	13 870	13 619	14 151
0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	220 073	216 280	221 595
0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	177 510	176 044	179 784
0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	125 223	125 492	127 036
0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	267 516	267 637	270 397

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2023											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 184 906	2 183 849	2 182 716	2 181 680	2 181 183	2 180 731	2 180 645	2 181 007	2 181 957	2 182 083	2 180 448	0101
1 073 134	1 072 763	1 072 287	1 072 018	1 071 995	1 071 976	1 072 253	1 072 711	1 073 456	1 073 691	1 072 906	0102
1 111 772	1 111 086	1 110 429	1 109 662	1 109 188	1 108 755	1 108 392	1 108 296	1 108 501	1 108 392	1 107 542	0103
2 021 753	2 019 714	2 017 821	2 016 185	2 015 068	2 014 006	2 013 092	2 011 669	2 010 271	2 008 475	2 006 167	0104
163 153	164 135	164 895	165 495	166 115	166 725	167 553	169 338	171 686	173 608	174 281	0105
2 185 248	2 184 378	2 183 283	2 182 198	2 181 432	2 180 957	2 180 688	2 180 826	2 181 482	2 182 020	2 181 266	0106
-683	-1 057	-1 133	-1 036	-497	-452	-86	362	950	126	-1 635	0107
277	491	438	1 060	1 237	1 184	1 036	1 146	612	367	406	0108
265	311	222	312	318	258	249	203	262	307	196	0109
1 080	1 133	1 019	1 181	1 138	1 273	1 200	1 201	1 091	1 083	1 010	0110
2 750	3 222	3 005	2 888	2 604	2 619	2 646	2 707	2 889	3 165	3 569	0111
4	5	1	4	2	1	1	3	5	2	5	0112
-1 670	-2 089	-1 986	-1 707	-1 466	-1 346	-1 446	-1 506	-1 798	-2 082	-2 559	0113
5 082	5 379	4 868	4 867	5 418	6 163	6 770	6 734	7 480	6 644	4 707	0114
2 873	3 163	2 807	2 819	3 022	3 156	3 581	3 855	4 115	4 003	2 773	0115
3 004	3 339	2 941	2 953	3 202	3 303	3 719	4 200	4 465	4 327	2 903	0116
4 068	4 274	4 005	4 154	4 441	5 200	5 386	4 852	4 879	4 250	3 900	0117
1 837	2 005	1 700	1 965	2 258	2 257	2 266	1 910	1 635	1 775	1 857	0118
2 112	2 326	2 071	2 297	2 569	2 611	2 718	2 359	2 249	2 148	2 153	0119
4 971	5 109	4 482	4 380	4 259	5 128	5 821	5 393	5 123	5 497	4 444	0120
1 014	1 105	863	713	977	963	1 384	1 882	2 601	2 394	807	0121

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mitte Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 im Laufe des Jahres 2024 revidiert.
² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichtigter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden
³ Die Daten liegen bis 04/2024 vor - Auskunft unter info@statistik.sachsen-anhalt.de;
Bei der ausgewiesenen Anzahl der Ehescheidungen handelt es sich um alle die im Berichtszeitraum von den Gerichten gemeldeten Ehescheidungen.
Eine Bereinigung nach dem Tag der Rechtskraft des Gerichtsurteils/-beschlusses erfolgte nicht.
⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2023

2022	2023			Lfd. Nr.
31.12.	31.03	30.06.	30.09.	
803 705	799 236	799 075	808 277	0201
392 092	389 218	388 203	391 794	0202
52 783	54 388	56 397	58 618	0203
251 857	250 825	252 257	253 928	0204
197 456	196 379	196 698	197 761	0205
13 116	13 377	13 619	13 747	0206
218 169	217 015	216 280	218 112	0207
177 511	175 816	176 044	177 758	0208
125 373	125 605	125 492	127 141	0209
269 534	267 420	267 637	271 517	0210

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit
² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung
³ Die Zahlweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.
⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
0211	Arbeitslose	Anzahl	77 978	82 627	80 934	80 553
0212	darunter Frauen	Anzahl	34 135	36 313	35 459	35 407
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
0213	Insgesamt	%	7,1	7,5	7,4	7,3
0214	und zwar Frauen	%	6,6	7,1	6,9	6,9
0215	Männer	%	7,5	7,9	7,8	7,7
0216	Ausländer/-innen ²	%	21,3	24,3	22,4	22,5
0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,7	8,1	7,5	7,5
0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	8 007	...	3 057	3 133
0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	22 617	20 665	20 490	20 531
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	2 733	2 875	2 914	2 826
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	4 776	3 862	4 026	4 094

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	378	257	284	234
0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	484	307	321	249
0303	Wohnfläche	100 m ²	514	328	353	238
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	175 075	132 347	133 045	85 265
0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 917	1 119	1 262	862
0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	204	106	126	104
0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	190	96	120	97
0308	Wohnungen	Anzahl	405	239	192	204
0309	umbauter Raum	1 000 m ³	208	125	118	96
0310	Wohnfläche	100 m ²	413	239	223	181
0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	73 705	41 829	40 650	35 502
0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	44	36	52	30
0313	umbauter Raum	1 000 m ³	658	636	608	231
0314	Nutzfläche	100 m ²	771	639	530	327
0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	69 689	60 007	67 693	31 873

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2023						2024					Lfd Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
82 687	84 648	81 133	80 253	80 321	82 367	88 136	87 588	85 631	84 087	82 645	0211
37 052	38 133	36 037	35 562	35 415	35 656	37 852	37 452	36 722	36 398	35 911	0212
7,5	7,7	7,4	7,3	7,3	7,5	8,0	8,0	7,8	7,7	7,5	0213
7,2	7,4	7,0	6,9	6,9	6,9	7,4	7,3	7,1	7,1	6,9	0214
7,8	8,0	7,7	7,7	7,7	8,0	8,6	8,6	8,4	8,2	7,9	0215
23,8	25,0	24,0	23,6	23,1	23,2	24,8	24,9	24,7	24,6	21,3	0216
8,4	9,3	8,3	7,8	7,6	7,8	8,2	8,5	8,3	8,1	7,7	0217
1 966	2 416	2 428	3 467	3 705	...	...	...	...	...	...	0218
20 878	21 164	20 886	20 902	20 195	19 859	19 846	19 961	20 425	20 002	19 946	0219
2 618	2 581	2 929	3 100	3 259	3 198	3 077	3 099	3 141	3 227	3 256	0220
4 116	4 214	4 307	4 302	4 204	3 149	2 875	2 856	3 115	3 952	4 117	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2023								2024			Lfd Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
266	369	280	254	240	214	220	240	153	297	222	0301
193	414	401	224	193	672	259	312	179	157	323	0302
264	424	432	238	268	559	242	369	151	191	276	0303
162 966	128 262	113 538	105 324	138 719	113 430	228 628	173 540	49 322	115 203	130 895	0304
884	1 314	1 496	853	904	1 976	932	1 183	590	667	1 058	0305
123	146	113	75	92	90	79	97	58	130	75	0306
121	136	94	73	81	65	66	88	56	126	70	0307
167	287	344	118	179	520	202	201	66	155	186	0308
103	152	168	64	106	271	86	118	41	81	86	0309
193	291	346	129	197	473	172	236	81	168	171	0310
39 862	49 425	56 944	22 181	32 748	71 118	22 637	45 939	15 035	31 096	30 057	0311
53	46	29	31	30	28	40	40	31	49	54	0312
915	272	143	279	1 196	89	1 826	831	124	521	445	0313
972	376	211	404	1 125	131	1 624	752	205	663	518	0314
96 576	38 731	15 998	49 835	78 497	10 781	173 606	81 831	17 449	61 316	76 256	0315

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018		2019	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	332 751	325 061	317 313	312 999
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	119 222	116 429	114 395	113 048
0403	Schweine ¹	Anzahl	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700
0404	darunter Sauen ¹	Anzahl	136 606	126 283	136 490	137 800
0405	Schafe ¹	Anzahl	.	69 765	.	67 300

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	201	180	209	128
0407	darunter Kälber	Anzahl	5	6	11	6
0408	Jungrinder	Anzahl	5	5	10	2
0409	Schweine	Anzahl	287 380	213 991	187 654	204 190
0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	27 513	20 503	17 935	19 542
0411	darunter Rinder insgesamt	t	65	58	66	42
0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
0413	Jungrinder	t	1	1	2	0
0414	Schweine	t	27 433	20 431	17 852	19 484
0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
0416	Eierzeugung ²	1 000	56 534	57 349	55 867	54 476
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	25	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2020		2021		2022		2023		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
305 848	298 506	293 622	284 827	280 193	278 086	276 488	271 431	0401
110 499	108 103	106 476	103 628	102 225	101 164	101 137	97 692	0402
1 116 000	1 101 300	1 036 200	1 103 300	993 100	976 300	912 500	971 700	0403
133 300	128 000	127 300	131 200	122 800	116 500	115 100	119 700	0404
.	62 400	.	58 300	.	55 800	.	60 100	0405

¹ repräsentative Erhebung ab 3. Nov. 2019

2023							2024 ³				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
208	156	110	109	231	270	131	280	147	251	204	0406
5	6	2	2	6	1	3	10	1	4	4	0407
2	0	4	6	4	12	6	1	8	1	-	0408
198 780	191 641	212 975	214 113	216 346	254 587	211 904	252234	236 486	212 228	235 355	0409
18 981	18 201	20 384	20 573	20 888	24 688	20 313	24467	22 732	20 484	22 695	0410
67	49	36	35	75	89	44	90	49	84	67	0411
1	1	0	0	1	0	0	2	0	1	1	0412
0	0	1	1	1	2	1	0	2	0	-	0413
18 900	18 141	20 337	20 527	20 800	24 585	20 254	24364	22 676	20 386	22 618	0414
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415
56 450	62 737	64 131	57 387	56 930	56 809	62 023	61 868	61 425	64 585	...	0416
25	27	27	26	26	25	27	26	25	27	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
0501	Betriebe	Anzahl	623	631	633	631
0502	Tätige Personen ²	Anzahl	108 392	108 627	108 538	108 305
0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 099	14 118	15 661	13 269
0504	Entgelte ³	Mill EUR	384,9	406,2	401,7	398,8
0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	4 500,9	4 026,7	4 631,7	3 835,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	3 127,6	2 617,0	2 983,8	2 547,7
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	469,2	517,3	589,8	474,6
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	39,8	41,0	50,0	42,9
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	864,3	851,4	1 008,0	769,8
0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 488,3	1 320,6	1 557,2	1 263,2
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2021 = 100	95,6	83,6	87,7	72,4
0512	davon Inland	2021 = 100	94,7	79,2	80,9	68,4
0513	Ausland	2021 = 100	96,7	89,2	96,3	77,4

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
0514	Betriebe ¹	Anzahl	131	134	135	134
0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 743	7 895	7 894	7 891
0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	995	1 019	1 152	939
0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	34,7	38,3	32,8	38,1
0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	648	602	726	673
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ³	Mill kWh	592	548	664	614
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	194	181	265	220
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	57	56	63	57
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	MW	2 112	2 189	2 192	2 191
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	509	504	590	554

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

2023								2024			Lfd Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
631	632	632	632	632	632	632	632	613	614	614	0501
108 513	108 425	108 462	109 026	109 191	109 015	108 981	108 366	106 673	106 693	106 721	0502
13 932	14 778	13 582	14 573	14 313	13 519	14 931	12 130	14 614	14 281	13 874	0503
405,1	413,2	392,5	384,3	385,5	416,7	484,2	410,0	416,8	401,0	407,9	0504
3 986,6	4 088,9	3 815,8	4 052,4	4 073,7	3 963,7	4 209,5	3 625,2	3 726,5	3 798,6	4 056,7	0505
2 601,4	2 667,7	2 517,4	2 651,1	2 601,8	2 588,0	2 642,9	2 206,3	2 407,3	2 505,3	2 659,9	0506
521,1	535,8	483,2	504,7	554,7	496,9	575,5	536,8	460,6	477,7	496,1	0507
40,2	48,3	25,3	43,3	47,7	37,5	47,5	30,8	40,6	39,4	42,5	0508
823,9	837,1	789,9	853,2	869,5	841,3	943,4	851,3	818,0	776,3	858,2	0509
1 285,5	1 343,6	1 216,2	1 274,2	1 366,7	1 267,4	1 368,8	1 188,4	1 278,8	1 285,6	1 381,4	0510
79,2	78,5	77,6	74,6	85,7	89,6	101,7	84,5	85,8	75,1	80,5	0511
74,4	73,2	74,9	71,3	76,9	84,7	96,0	84,3	85,2	72,6	76,7	0512
85,3	85,1	80,9	78,9	96,9	95,8	108,8	84,8	86,6	78,3	85,2	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2023								2024			Lfd Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
134	134	134	134	134	130	130	129	130	130	130	0514
7 907	7 910	7 885	7 997	8 043	7 783	7 806	7 806	8 097	8 093	8 120	0515
993	1 088	959	1 077	1 047	924	1 086	860	1 155	1 096	1 042	0516
36,1	42,0	36,9	34,2	33,5	36,7	60,6	42,6	35,7	34,7	36,9	0517
456	505	341	380	576	605	719	671	721	612	685	0518
413	455	306	341	520	548	655	612	663	561	629	0519
142	110	94	96	107	135	198	225	239	239	253	0520
59	50	59	55	46	55	51	60	62	57	54	0521
2 191	2 191	2 190	2 190	2 189	2 190	2 190	2 189	2 185	2 185	2 185	0522
384	444	291	323	505	524	625	569	578	492	565	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	303	306	306	306
0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 967	17 168	17 110	17 133
0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 669	1 679	1 816	1 693
0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	200	173	191	185
0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	863	917	999	913
0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	607	588	626	595
0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	55,7	58,9	55,1	57,4
0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	230,7	248,8	227,2	224,4
0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	32,8	31,2	33,7	29,7
0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	101,5	121,7	116,0	104,4
0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	96,4	95,9	77,5	90,3
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2015 = 100	146,7	145,1	153,6	164,5
0537	davon Hochbau	2015 = 100	115,9	110,8	141,2	83,3
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	137,6	94,0	116,9	61,7
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	101,3	125,6	162,0	108,0
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	113,8	101,8	130,0	54,7
0541	Tiefbau	2015 = 100	166,0	166,7	161,4	215,4
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	192,2	209,6	212,8	270,1
0543	Straßenbau	2015 = 100	145,3	143,8	142,4	229,1

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr	
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	294	278	280	
0545	Tätige Personen ²	Anzahl	12 238	11 996	12 061	
0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 831	3 785	3 866	
0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	106,5	112,2	106,3	
0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	409,2	442,1	366,7	

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2023			2024	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
279	277	276	279	0544
12 092	12 133	11 699	11 877	0545
3 842	3 875	3 558	3 744	0546
113,2	111,8	117,7	110,7	0547
435,9	443,8	522,1	346,9	0549

³ ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	114,4	114,4	114,7	114,7
0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	148,5	127,1	142,0	133,3
0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	95,4	89,5	98,5	93,0
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	106,3	106,2	106,4	106,2
0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	133,7	135,5	142,5	134,8
0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	108,0	113,9	107,3
	Kfz-Handel^{4, 6}					
0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	102,7	103,6	102,5	102,7
0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	128,8	138,8	155,8	124,8
0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,4	106,7	122,1	97,1

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	94,5	94,4	93,3	94,4
0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,2	115,7	104,5	115,7
0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	89,6	87,4	80,0	88,2

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 143	1 131	1 128	1 129
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	71 599	72 051	66 772	74 752
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	30,5	32,0	26,3	32,2
0804	Gästeankünfte	Anzahl	261 327	279 874	215 085	284 734
0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	18 845	20 993	12 756	18 030
0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	659 311	696 424	532 938	715 776
0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	44 482	49 140	32 386	39 501
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,5	2,5

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
114,5	113,9	115,6	115,5	115,1	113,9	113,5	113,5	112,2	111,5	...	0601
130,5	136,4	131,1	141,0	143,9	146,9	143,7	91,2	123,0	132,5	...	0602
94,5	98,7	94,4	98,2	98,6	101,5	100,6	66,7	89,0	95,9	...	0603
106,3	106,9	106,3	106,8	106,8	105,2	105,5	105,8	104,4	104,4	104,4	0604
139,4	139,4	134,0	136,0	135,2	132,1	144,5	147,4	123,4	125,7	142,5	0605
111,1	111,0	106,9	107,9	106,7	104,5	114,4	116,6	97,6	99,3	111,8	0606
102,7	102,6	102,5	104,7	105,4	105,4	105,2	104,8	104,9	104,7	...	0607
137,5	151,4	138,9	147,5	141,3	132,3	153,5	133,3	135,8	146,4	...	0608
106,5	116,3	106,1	112,0	107,5	100,3	116,0	99,9	102,3	109,9	...	0609

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ einschließlich Handelsvermittlung
⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.
⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.
⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
96,1	97,7	97,7	96,9	95,5	93,9	93,0	92,7	89,3	89,3	90,8	0701
125,9	127,7	122,7	127,5	135,9	123,8	107,2	117,5	88,1	96,2	111,1	0702
95,4	96,0	92,0	95,9	101,4	92,4	80,0	87,9	66,4	72,1	82,7	0703

¹ 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse
² ohne Umsatzsteuer
³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 133	1 135	1 135	1 130	1 129	1 132	1 134	1 126	1 126	1 127	1 128	0801
76 112	77 192	77 077	76 530	75 487	74 342	67 192	68 128	64 750	63 687	68 264	0802
35,5	36,8	38,2	39,9	38,2	35,4	26,7	25,3	19,9	25,0	29,3	0803
348 731	368 172	347 599	353 507	369 949	304 119	223 826	217 012	151 314	181 811	244 367	0804
21 226	26 804	43 935	36 149	24 117	18 259	15 602	11 490	10 930	13 029	13 392	0805
838 196	851 837	909 227	942 456	863 470	806 960	533 507	522 638	389 640	460 968	607 352	0806
46 066	58 491	87 570	95 231	53 491	47 227	42 205	31 372	31 074	35 235	37 104	0807
2,4	2,3	2,6	2,7	2,3	2,7	2,4	2,4	2,6	2,5	2,5	0808

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse
² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; einschließlich Campingplätzen (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätzen
³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	756	761	681	661
0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	634	640	568	543
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	122	120	113	118
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	816	826	739	708
0905	davon getötete Personen	Anzahl	13	11	10	15
0906	verletzte Personen	Anzahl	803	815	729	693
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	158	146	111	128
	Kraftfahrzeuge³					
0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	4 924	4 860	5 567	3 850
0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	3 660	3 640	3 972	2 735
0910	Lastkraftwagen	Anzahl	526	514	576	434
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	499	516	520
0912	davon Güterempfang	1 000 t	166	158	180	194
0913	Güterversand	1 000 t	310	341	337	326

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 017,2	1 843,7	2 148,3	1 837,5
1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	226,1	225,5	244,2	201,3
1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 753,7	1 531,5	1 823,7	1 549,9
1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	43,4	48,6	68,6	45,2
1005	Halbwaren	Mill. EUR	354,6	276,5	302,2	261,7
1006	Fertigwaren	Mill. EUR	1 355,8	1 206,4	1 452,8	1 243,0
1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	547,0	438,4	556,5	460,9
1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	808,7	767,9	896,4	782,2
1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 737,9	1 546,1	1 791,0	1 587,1
1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	1 468,7	1 304,3	1 472,6	1 360,0
1011	Afrika	Mill. EUR	23,4	21,0	27,6	19,8
1012	Amerika	Mill. EUR	120,6	116,2	124,4	98,1
1013	Asien	Mill. EUR	127,7	150,0	190,5	122,2
1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,5	10,5	14,7	10,3

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
829	897	788	847	934	780	762	766	781	538	593	0901
727	813	700	728	841	673	596	523	487	365	416	0902
102	84	88	119	93	107	166	243	294	173	177	0903
892	1 042	906	943	1 058	866	768	704	660	463	522	0904
16	10	16	11	13	7	8	11	8	9	2	0905
876	1 032	890	932	1 045	859	760	693	652	454	520	0906
165	178	188	167	212	138	134	105	106	65	90	0907
4 748	5 582	4 462	5 717	5 021	4 277	5 248	5 473	4 886	5 538	6 315	0908
3 257	3 999	3 230	4 356	3 867	3 371	4 154	4 494	3 907	4 236	4 689	0909
427	582	460	542	528	416	676	619	571	711	706	0910
523	494	414	531	505	485	572	439	481	554	...	0911
187	157	123	146	133	133	148	119	137	153	...	0912
336	337	291	385	372	352	424	320	344	401	...	0913

¹ 2024 vorläufige Ergebnisse
² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel
³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt
⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 859,9	1 898,8	1 721,3	1 895,3	1 865,4	1 780,7	1 830,9	1 474,5	1 920,7	1 924,3	1 918,1	1001
245,5	212,1	237,0	225,6	200,3	231,1	229,8	229,3	235,0	223,4	215,1	1002
1 524,6	1 605,6	1 379,9	1 591,6	1 587,1	1 461,3	1 510,9	1 149,3	1 558,4	1 560,1	1 570,1	1003
43,6	52,1	39,8	44,2	49,6	49,2	48,3	45,0	55,4	52,5	57,7	1004
255,0	258,8	277,1	301,6	312,0	275,2	273,4	216,5	264,7	292,8	289,9	1005
1 226,0	1 294,8	1 063,0	1 245,8	1 225,5	1 136,9	1 189,3	887,8	1 238,3	1 214,7	1 222,5	1006
451,5	539,5	405,9	470,4	390,5	384,1	412,2	283,8	393,2	391,4	405,6	1007
774,5	755,3	657,1	775,4	835,0	752,8	777,0	603,9	845,2	823,4	816,9	1008
1 563,5	1 601,2	1 415,6	1 590,8	1 542,8	1 511,4	1 503,6	1 212,3	1 609,6	1 622,8	1 603,2	1009
1 328,6	1 344,1	1 184,2	1 329,1	1 306,2	1 278,9	1 263,3	1 039,0	1 352,0	1 378,9	1 365,1	1010
19,7	18,4	23,0	21,4	17,9	18,0	21,0	18,1	18,8	18,8	21,7	1011
114,8	122,2	118,3	114,1	124,1	115,2	130,6	109,5	117,4	114,2	120,9	1012
148,7	146,7	154,6	156,0	173,7	125,7	160,9	126,3	168,3	159,7	165,2	1013
13,2	10,3	9,9	13,1	6,8	10,4	14,8	8,3	6,5	8,8	7,1	1014

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.
² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision
³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	2 114,5	1 993,2	2 123,5	1 864,4
1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	195,5	189,7	218,1	145,5
1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 821,5	1 666,3	1 770,8	1 596,3
1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	444,8	512,2	525,1	496,2
1019	Halbwaren	Mill. EUR	237,4	171,7	186,6	203,9
1020	Fertigwaren	Mill. EUR	1 139,3	982,4	1 059,2	896,3
1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	350,9	249,8	312,9	243,8
1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	788,5	732,5	746,3	652,4
1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 678,6	1 335,1	1 542,3	1 292,9
1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	1 151,0	995,4	1 133,6	963,2
1025	Afrika	Mill. EUR	23,8	61,9	53,4	58,5
1026	Amerika	Mill. EUR	37,2	44,2	42,4	38,3
1027	Asien	Mill. EUR	372,9	549,0	482,5	471,8
1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,9	3,0	2,9	2,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	905	920	856	881
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	36	30	20	29
1103	Baugewerbe	Anzahl	75	71	71	71
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	297	326	286	307
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	43	44	35
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	28	22	24	25
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	429	428	411	414
1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	876	864	709	636
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	34	24	23
1110	Baugewerbe	Anzahl	94	93	71	43
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	308	309	261	226
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	32	30	24
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	23	19	14	24
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	385	377	309	296

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	12 Insolvenzen					
1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	245	252	274	196
1202	davon Unternehmen	Anzahl	25	27	30	24
1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	178	179	214	136
1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	40	43	28	31
1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	2	5
1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	25,2	22,6	19,4	16,6

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 044,5	1 956,6	1 875,3	1 992,4	1 935,6	1 937,4	2 133,1	1 761,4	2 006,2	2 039,8	2 242,3	1015
216,6	169,0	176,5	202,1	184,2	188,4	207,0	190,2	202,1	196,9	208,1	1016
1 675,8	1 650,5	1 552,3	1 665,5	1 611,6	1 604,8	1 769,8	1 406,6	1 638,3	1 654,5	1 820,4	1017
449,0	439,1	481,5	504,3	477,6	531,1	608,8	460,3	482,1	436,2	591,8	1018
178,3	183,2	166,7	212,3	148,8	147,4	156,0	95,9	158,9	185,8	192,2	1019
1 048,6	1 028,1	904,1	948,9	985,3	926,2	1 005,1	850,4	997,3	1 032,5	1 036,3	1020
268,4	268,4	245,3	245,4	232,2	236,6	241,2	175,5	204,7	250,9	240,2	1021
780,3	759,7	658,7	703,5	753,1	689,6	763,9	675,0	792,6	781,6	796,2	1022
1 588,1	1 356,0	1 196,2	1 352,5	1 177,8	1 269,1	1 479,8	1 211,8	1 424,0	1 484,8	1 510,6	1023
1 076,2	1 021,9	939,4	974,5	949,0	951,2	1 017,5	905,0	990,2	1 044,3	1 086,3	1024
7,0	10,3	83,1	5,3	3,4	59,3	176,3	152,5	54,4	115,4	73,7	1025
36,4	36,0	28,9	28,2	67,1	47,2	98,2	28,4	34,1	31,1	37,7	1026
409,5	551,9	563,8	604,0	683,8	558,6	375,6	365,3	489,4	402,9	613,5	1027
3,5	2,4	3,3	2,4	3,5	3,2	3,2	3,3	4,4	5,6	6,7	1028

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2023 und 2024 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

2023							2024				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 004	851	896	868	793	817	898	1 110	1 068	964	1 016	1101
33	24	23	18	20	30	41	50	29	29	34	1102
67	67	70	60	54	54	71	88	84	77	75	1103
367	304	306	271	295	287	318	392	359	345	364	1104
42	43	48	39	44	41	31	43	50	34	52	1105
21	21	18	24	13	19	20	21	20	21	19	1106
474	392	431	456	367	386	417	516	526	458	472	1107
769	719	780	757	756	948	1 342	1 117	874	733	768	1108
36	30	28	25	24	39	61	54	28	21	26	1109
89	78	77	95	88	91	181	124	80	81	77	1110
295	223	299	272	275	335	463	418	308	262	295	1111
21	28	38	20	29	45	44	30	28	28	26	1112
18	22	15	10	10	19	27	23	22	19	15	1113
310	338	323	335	330	419	566	468	408	322	329	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2023								2024			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
267	245	280	269	243	278	303	255	217	235	256	1201
22	32	42	27	27	33	22	31	23	20	27	1202
189	156	192	200	171	196	212	182	157	178	183	1203
53	50	44	37	45	46	64	39	34	36	41	1204
3	7	2	5	-	3	5	3	3	1	5	1205
19,2	26,8	18,9	21,2	27,7	29,5	31,2	29,6	15,1	18,5	61,3	1206

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022 ¹	2023 ¹	2022 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	97,0	94,8	95,7
1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	107,5	113,6	121,2

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	14 Preise					
1401	Verbraucherpreisindex	2020 = 100	110,7	117,3	117,3	117,6
1402	darunter tatsächliche Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2020 = 100	101,6	102,5	102,4	102,4
1403	darunter tatsächliche Nettokaltmiete	2020 = 100	101,8	102,5	102,5	102,4
1404	Haushaltsenergie	2020 = 100	142,8	159,5	162,3	163,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	149,6	165,4	163,3
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	150,4	163,2	162,8
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	149,0	167,0	163,6
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	154,9	173,7	170,2
1409	Straßenbau	2015 = 100	150,6	169,0	165,7

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	7 395,0	8 060,5	1 636,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	7 505,1	8 014,0	1 808,1

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2023 ¹				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
94,7	94,5	95,3	93,7	1301
101,2	114,5	116,6	122,6	1302

¹ vorläufige Ergebnisse

2023						2024					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
117,8	117,9	118,3	118,4	118,0	117,9	118,0	118,4	119,4	120,0	120,1	1401
102,4	102,7	102,8	102,8	102,8	102,9	103,1	103,3	105,8	105,8	105,9	1402
102,4	102,6	102,6	102,6	102,8	102,9	103,1	103,3	104,0	104,1	104,2	1403
160,2	159,7	156,4	156,0	154,0	149,0	150,6	151,7	149,8	155,4	154,3	1404

2023			2024	Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar	
165,4	166,1	166,6	168,8	1405
163,8	163,2	163,0	164,5	1406
166,6	168,4	169,4	172,2	1407
172,9	175,2	176,3	179,0	1408
167,4	170,1	172,8	176,2	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2023			2024	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 975,7	1 949,2	2 498,9	1 741,4	1501
1 958,4	1 980,3	2 267,2	1 933,3	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2022	2023	1. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste inkl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten				
1601	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft ²	2022 = 100	100,0	106,1	99,6
1602	und zwar weiblich	2022 = 100	100,0	105,8	99,0
1603	männlich	2022 = 100	100,0	106,3	100,1
1604	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	106,1	99,6
1605	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	107,0	100,3
1606	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	100,0	108,3	99,7
1607	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	106,7	102,0
1608	Energieversorgung	2022 = 100	100,0	109,2	92,9
1609	Wasserversorgung ³	2022 = 100	100,0	106,5	98,6
1610	Baugewerbe	2022 = 100	100,0	107,1	96,3
1611	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	105,6	99,2
1612	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	100,0	105,8	100,0
1613	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	100,0	107,2	99,5
1614	Gastgewerbe	2022 = 100	100,0	111,1	104,3
1615	Information und Kommunikation	2022 = 100	100,0	107,4	103,0
1616	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	100,0	104,7	98,4
1617	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	100,0	104,0	96,4
1618	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	100,0	106,2	100,1
1619	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	109,4	105,0
1620	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	100,0	103,1	95,9
1621	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	100,0	102,5	95,8
1622	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	100,0	107,0	100,7
1623	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	100,0	110,2	101,1
1624	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	108,9	102,3
	Veränderung Nominallohnindex zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Nominallohnindex				
1625	inkl. Sonderzahlungen in der Gesamtwirtschaft	2022 = 100	4,8	6,1	5,7
1626	und zwar weiblich	2022 = 100	5,6	5,8	5,2
1627	männlich	2022 = 100	4,6	6,3	6,3
1628	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	4,8	6,1	5,7
1629	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	4,6	7,0	7,7
1630	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	9,9	8,3	13,6
1631	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	5,3	6,7	8,5
1632	Energieversorgung	2022 = 100	2,0	9,2	4,7
1633	Wasserversorgung ³	2022 = 100	9,4	6,5	5,5
1634	Baugewerbe	2022 = 100	2,7	7,1	5,2
1635	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	5,3	5,6	4,9
1636	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	9,5	5,8	7,0
1637	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	1,6	7,2	6,3
1638	Gastgewerbe	2022 = 100	26,1	11,1	14,5
1639	Information und Kommunikation	2022 = 100	3,5	7,4	6,4
1640	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,8	4,7	8,6
1641	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	-4,6	4,0	1,5
1642	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	6,5	6,2	5,1
1643	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	8,2	9,4	11,8
1644	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	3,5	3,1	0,3
1645	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	3,7	2,5	-0,9
1646	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	5,8	7,0	7,0
1647	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	18,6	10,2	7,8
1648	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	5,0	8,9	6,6

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2023			2024	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
105,0	101,9	117,7	106,8	1601
103,8	101,4	118,9	106,8	1602
106,0	102,3	116,8	106,8	1603
105,0	101,9	117,7	106,8	1604
108,1	101,6	117,9	106,5	1605
112,6	99,4	121,4	105,4	1606
108,4	100,6	115,6	108,3	1607
108,9	101,3	133,7	99,2	1608
105,2	101,1	121,2	105,4	1609
106,9	104,9	120,3	104,0	1610
103,6	101,9	117,7	106,9	1611
107,2	101,9	114,1	105,8	1612
106,0	102,8	120,5	106,1	1613
110,5	109,8	119,7	110,6	1614
104,6	105,2	116,8	106,5	1615
105,0	95,5	119,9	104,1	1616
99,9	101,2	118,5	103,8	1617
104,6	102,9	117,0	102,7	1618
108,3	108,0	116,4	113,0	1619
100,0	99,7	116,7	107,6	1620
98,1	97,4	118,7	106,5	1621
104,6	104,3	118,5	107,2	1622
110,4	105,6	123,6	107,8	1623
105,6	105,2	122,4	108,4	1624
6,4	6,1	5,8	7,2	1625
6,8	6,0	5,1	7,9	1626
6,2	6,3	6,5	6,7	1627
6,5	6,1	5,8	7,2	1628
6,6	6,1	7,5	6,2	1629
8,2	9,6	3,4	5,7	1630
6,3	6,0	6,1	6,2	1631
8,3	8,7	13,8	6,8	1632
8,9	5,9	6,0	6,9	1633
6,8	4,7	11,1	8,0	1634
6,3	6,1	5,2	7,8	1635
6,8	4,6	5,0	5,8	1636
9,1	6,2	7,3	6,6	1637
14,5	10,7	5,7	6,0	1638
6,5	7,8	8,7	3,4	1639
2,1	7,2	2,0	5,8	1640
5,9	2,4	5,8	7,7	1641
4,9	8,1	6,6	2,6	1642
10,7	9,9	5,9	7,6	1643
2,7	5,4	3,8	12,2	1644
3,3	3,9	3,5	11,2	1645
9,1	7,5	5,0	6,5	1646
12,7	8,4	11,5	6,6	1647
6,3	8,7	13,4	6,0	1648

¹ Ab dem Jahr 2023 wird der bisher berechnete Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtsstruktur auf Basis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung durch den Nominallohnindex auf Basis der neuen Verdiensterhebung ersetzt. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² Mit der Verdiensterhebung werden alle Bereiche Wirtschaftsabschnitte A bis S der Wirtschaftszweigsystematik 2028 erfasst. Die abgelöste Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasste die Abschnitte B bis S, wodurch die Ergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar sind.

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Durchschnitt	Durchschnitt	2023
			2022	2023	1. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1649	Index der Bruttostundenverdienste¹ Vollzeitbeschäftigte	2022 = 100	100,0	106,7	104,3
1650	und zwar weiblich	2022 = 100	100,0	107,1	104,7
1651	männlich	2022 = 100	100,0	106,5	104,0
1652	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		100,0	106,7	104,3
1653	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	106,9	104,8
1654	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	100,0	107,8	106,9
1655	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	100,0	107,0	105,1
1656	Energieversorgung	2022 = 100	100,0	109,6	104,6
1657	Wasserversorgung²	2022 = 100	100,0	105,9	102,4
1658	Baugewerbe	2022 = 100	100,0	106,4	103,2
1659	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	100,0	106,6	103,9
1660	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	100,0	105,3	103,6
1661	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	100,0	108,3	104,0
1662	Gastgewerbe	2022 = 100	100,0	107,9	106,0
1663	Information und Kommunikation	2022 = 100	100,0	107,6	104,6
1664	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	100,0	106,8	106,2
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	100,0	103,9	103,0
1666	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	100,0	104,7	100,4
1667	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	108,2	105,2
1668	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	100,0	105,2	101,6
1669	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	100,0	105,7	103,4
1670	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	100,0	106,3	105,3
1671	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	100,0	108,5	103,4
1672	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	100,0	105,7	103,0
	Veränderung Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte zum jeweiligen Vorjahreszeitraum um %				
	Veränderung Index Bruttostundenverdienste¹ der vollzeitbeschäftigten				
1673	Arbeitnehmer/-innen	2022 = 100	3,5	6,7	6,4
1674	und zwar weiblich	2022 = 100	3,7	7,1	6,6
1675	männlich	2022 = 100	3,8	6,5	6,3
1676	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2022 = 100	3,5	6,7	6,4
1677	Produzierendes Gewerbe	2022 = 100	3,3	6,9	6,7
1678	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2022 = 100	2,5	7,8	8,2
1679	Verarbeitendes Gewerbe	2022 = 100	3,4	7,0	7,4
1680	Energieversorgung	2022 = 100	2,1	9,6	6,4
1681	Wasserversorgung²	2022 = 100	3,3	5,9	2,7
1682	Baugewerbe	2022 = 100	4,2	6,4	5,0
1683	Dienstleistungsbereich	2022 = 100	3,7	6,6	6,2
1684	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2022 = 100	8,5	5,3	9,3
1685	Verkehr und Lagerei	2022 = 100	2,2	8,3	5,1
1686	Gastgewerbe	2022 = 100	7,4	7,9	10,6
1687	Information und Kommunikation	2022 = 100	3,0	7,6	6,2
1688	Erbringung von Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2022 = 100	4,3	6,7	8,0
1689	Grundstücks- und Wohnungswesen	2022 = 100	4,2	3,9	5,1
1690	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2022 = 100	2,8	4,7	2,2
1691	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2022 = 100	3,1	8,2	7,9
1692	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2022 = 100	1,8	5,2	2,6
1693	Erziehung und Unterricht	2022 = 100	3,3	5,7	5,3
1694	Gesundheits- und Sozialwesen	2022 = 100	3,8	6,3	8,4
1695	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2022 = 100	0,9	8,5	3,1
1696	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2022 = 100	2,8	5,7	2,3

¹ Ab dem Jahr 2022 wird der Index der Bruttostundenverdienste auf Basis der Verdiensterhebung ermittelt. Die Basisumstellung 2022 = 100 wurde durchgeführt.

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2023	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	17 Soziales					
1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	177 395	182 354	185 248	185 079
1702	unter 18 Jahre	Anzahl	54 228	56 174	57 257	57 085
1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	44 170	54 797	54 956	55 235
1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	164 571	170 505	172 965	173 130
1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	124 943	128 756	130 326	130 503
1706	darunter Frauen	Anzahl	61 615	63 731	64 972	64 898
1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	39 628	41 750	42 639	42 627
1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	38 503	40 621	41 472	41 467

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2023									2024		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
184 438	183 654	182 524	182 152	182 202	180 875	180 002	179 065	178 640	180 051	180 858	1701
56 933	56 673	56 325	55 987	56 074	55 621	55 328	54 928	54 751	54 894	55 122	1702
55 265	55 043	54 742	54 860	54 929	54 611	54 552	54 490	54 399	54 802	55 254	1703
172 524	171 769	170 847	170 516	170 593	169 100	168 223	167 381	166 701	168 582	169 215	1704
130 071	129 631	128 898	128 818	128 791	127 846	127 272	126 748	126 540	127 991	128 602	1705
64 624	64 342	63 873	63 743	63 668	63 118	62 613	62 192	62 020	62 600	62 842	1706
42 453	42 138	41 949	41 698	41 802	41 254	40 951	40 633	40 161	40 591	40 613	1707
41 310	41 004	40 820	40 569	40 657	40 146	39 860	39 542	39 089	39 508	39 546	1708

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländerinnen und Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.12.2023¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	79 686	38 528	41 158	72 129	7 557
Halle (Saale), Stadt	242 172	117 365	124 807	207 451	34 721
Magdeburg, Landeshauptstadt	240 114	118 654	121 460	205 593	34 521
Altmarkkreis Salzwedel	81 851	40 850	41 001	77 361	4 490
Anhalt-Bitterfeld	156 642	76 805	79 837	146 116	10 526
Börde	170 984	85 290	85 694	161 821	9 163
Burgenlandkreis	177 174	87 263	89 911	161 857	15 317
Harz	208 804	102 704	106 100	197 309	11 495
Jerichower Land	89 914	44 753	45 161	84 558	5 356
Mansfeld-Südharz	131 071	64 545	66 526	125 075	5 996
Saalekreis	184 255	91 260	92 995	173 108	11 147
Salzlandkreis	184 943	90 356	94 587	174 565	10 378
Stendal	109 592	53 875	55 717	103 032	6 560
Wittenberg	123 246	60 658	62 588	116 192	7 054
Sachsen-Anhalt	2 180 448	1 072 906	1 107 542	2 006 167	174 281

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mitte Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 im Laufe des Jahres 2024 revidiert.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	17	41	158	249	164
Halle (Saale), Stadt	27	146	321	753	952
Magdeburg, Landeshauptstadt	35	138	377	1 345	855
Altmarkkreis Salzwedel	24	47	133	194	167
Anhalt-Bitterfeld	21	59	266	501	385
Börde	28	81	249	459	442
Burgenlandkreis	33	75	309	631	474
Harz	64	68	376	963	1 074
Jerichower Land	16	38	155	230	228
Mansfeld-Südharz	22	55	243	258	257
Saalekreis	44	78	264	565	428
Salzlandkreis	33	87	334	532	415
Stendal	20	48	173	250	225
Wittenberg	22	49	211	276	333
Sachsen-Anhalt	406	1 010	3 569	7 206	6 399

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.12.2023

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	245	498	1 479	3 486	2 486
Halle (Saale), Stadt	627	1 897	3 278	13 692	12 153
Magdeburg, Landeshauptstadt	838	1 787	3 510	17 935	15 473
Altmarkkreis Salzwedel	306	526	1 322	2 777	2 575
Anhalt-Bitterfeld	583	890	2 681	6 269	5 066
Börde	689	1 043	2 566	6 386	5 241
Burgenlandkreis	647	973	3 107	8 349	6 217
Harz	1 063	1 142	3 761	14 485	13 389
Jerichower Land	352	485	1 419	3 521	2 938
Mansfeld-Südharz	506	714	2 373	4 124	3 421
Saalekreis	917	1 140	2 769	7 761	5 853
Salzlandkreis	726	1 057	3 367	6 948	6 091
Stendal	451	682	1 817	3 498	3 045
Wittenberg	519	716	2 128	4 815	4 002
Sachsen-Anhalt	8 469	13 550	35 577	104 046	87 950

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 439	1 960	1 479	343	877
Halle (Saale), Stadt	11 427	6 537	4 890	1 134	2 350
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 043	6 202	4 841	1 047	2 610
Altmarkkreis Salzwedel	2 805	1 636	1 169	285	740
Anhalt-Bitterfeld	5 666	3 135	2 531	500	1 806
Börde	4 630	2 707	1 923	353	1 481
Burgenlandkreis	6 502	3 588	2 914	686	1 715
Harz	5 368	3 050	2 318	486	1 562
Jerichower Land	3 083	1 737	1 346	261	1 009
Mansfeld-Südharz	6 219	3 524	2 695	598	1 975
Saalekreis	6 161	3 445	2 716	647	1 625
Salzlandkreis	7 088	3 991	3 097	586	2 010
Stendal	4 936	2 774	2 162	446	1 467
Wittenberg	4 278	2 448	1 830	348	1 385
Sachsen-Anhalt	82 645	46 734	35 911	7 720	22 612

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	9,6	9,0	9,8	8,1	10,5
Halle (Saale), Stadt	9,9	9,3	10,0	8,5	7,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,2	8,7	9,1	8,3	7,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,1	6,6	7,2	6,0	8,3
Anhalt-Bitterfeld	7,4	7,0	7,3	6,6	7,2
Börde	5,5	5,2	5,7	4,6	5,0
Burgenlandkreis	7,8	7,3	7,5	7,0	8,7
Harz	5,5	5,2	5,6	4,7	5,5
Jerichower Land	7,2	6,8	7,2	6,3	7,5
Mansfeld-Südharz	10,5	9,8	10,4	9,1	11,2
Saalekreis	6,7	6,3	6,7	6,0	7,9
Salzlandkreis	8,3	7,8	8,2	7,3	7,5
Stendal	9,8	9,1	9,7	8,5	9,9
Wittenberg	7,3	6,9	7,4	6,2	6,6
Sachsen-Anhalt	8,0	7,5	7,9	6,9	7,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	-2	-1	1 617
Halle (Saale), Stadt	1	35	25	6 507
Magdeburg, Landeshauptstadt	19	84	50	20 487
Altmarkkreis Salzwedel	14	10	13	14 669
Anhalt-Bitterfeld	20	39	38	16 936
Börde	31	45	35	11 962
Burgenlandkreis	12	2	5	5 107
Harz	24	12	19	9 539
Jerichower Land	11	4	5	7 350
Mansfeld-Südharz	16	20	12	5 732
Saalekreis	29	48	43	12 770
Salzlandkreis	23	9	15	5 688
Stendal	14	5	6	11 619
Wittenberg	4	12	10	912
Sachsen-Anhalt	222	323	276	130 895

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	1	1	425	1	-	6	1 160
Halle (Saale), Stadt	-	-	-	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	5	74	3 319	4	-	114	15 595
Altmarkkreis Salzwedel	3	8	2 099	5	-	28	10 913
Anhalt-Bitterfeld	7	37	6 188	5	-	93	10 152
Börde	17	21	4 484	6	-	25	2 319
Burgenlandkreis	2	2	690	1	-	8	4 010
Harz	8	8	3 308	6	-	12	5 553
Jerichower Land	3	3	680	3	-	52	6 309
Mansfeld-Südharz	6	6	2 196	3	-	17	1 484
Saalekreis	11	14	3 116	7	-	32	5 277
Salzlandkreis	8	8	2 275	6	-	35	3 116
Stendal	3	3	775	6	-	95	10 278
Wittenberg	1	1	502	1	-	1	90
Sachsen-Anhalt	75	186	30 057	54	-	518	76 256

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	17	5 145	654	19 466	67 904	24 300
Halle (Saale), Stadt	22	3 781	505	14 729	77 908	25 387
Magdeburg, Landeshauptstadt	27	3 957	517	14 765	91 561	43 369
Altmarkkreis Salzwedel	20	3 328	437	10 956	67 432	26 029
Anhalt-Bitterfeld	72	12 010	1 635	44 717	434 932	157 783
Börde	69	13 391	1 669	53 955	358 101	141 727
Burgenlandkreis	46	8 447	1 092	29 546	373 582	81 312
Harz	79	12 280	1 576	44 712	287 844	92 665
Jerichower Land	32	3 870	521	13 166	101 691	25 320
Mansfeld-Südharz	38	5 855	779	21 723	215 503	99 098
Saalekreis	63	10 303	1 343	52 453	1 132 127	364 469
Salzlandkreis	64	11 981	1 584	44 896	387 256	150 178
Stendal	23	4 531	557	14 057	143 729	43 845
Wittenberg	42	7 842	1 004	28 763	317 164	105 892
Sachsen-Anhalt	614	106 721	13 874	407 903	4 056 734	1 381 373

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	215	32	944
Halle (Saale), Stadt	10	1 099	139	4 899
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 196	156	5 454
Altmarkkreis Salzwedel	8	221	28	1 086
Anhalt-Bitterfeld	14	655	89	2 871
Börde	12	403	50	1 685
Burgenlandkreis	7	246	36	1 034
Harz	11	497	59	1 946
Jerichower Land	7	192	26	833
Mansfeld-Südharz	8	374	49	1 468
Saalekreis	15	1 832	232	10 006
Salzlandkreis	13	687	87	2 768
Stendal	4	212	26	862
Wittenberg	6	291	36	1 088
Sachsen-Anhalt	130	8 120	1 042	36 945

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	384	1 024	30	4 279
Halle (Saale), Stadt	16	1 432	4 565	138	26 631
Magdeburg, Landeshauptstadt	34	2 106	7 188	217	26 419
Altmarkkreis Salzwedel	11	440	1 201	40	5 447
Anhalt-Bitterfeld	20	630	1 923	70	8 650
Börde	19	572	1 541	56	7 524
Burgenlandkreis	26	1 514	4 503	157	16 855
Harz	26	1 233	3 905	124	18 288
Jerichower Land	17	2 182	8 965	207	22 680
Mansfeld-Südharz	21	1 179	3 387	114	7 210
Saalekreis	36	1 831	6 092	198	25 443
Salzlandkreis	26	1 418	4 496	130	20 982
Stendal	17	1 204	4 002	101	21 339
Wittenberg	25	869	2 566	83	11 837
Sachsen-Anhalt	303	16 994	55 359	1 664	223 584

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	27	23	28	19
Halle (Saale), Stadt	126	117	94	77
Magdeburg, Landeshauptstadt	149	128	103	91
Altmarkkreis Salzwedel	32	29	30	24
Anhalt-Bitterfeld	73	67	44	37
Börde	68	61	57	51
Burgenlandkreis	69	58	60	47
Harz	92	77	71	61
Jerichower Land	38	37	34	26
Mansfeld-Südharz	58	51	45	41
Saalekreis	78	60	66	56
Salzlandkreis	84	68	66	57
Stendal	65	56	35	32
Wittenberg	57	49	35	27
Sachsen-Anhalt	1 016	881	768	646

¹ ohne Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

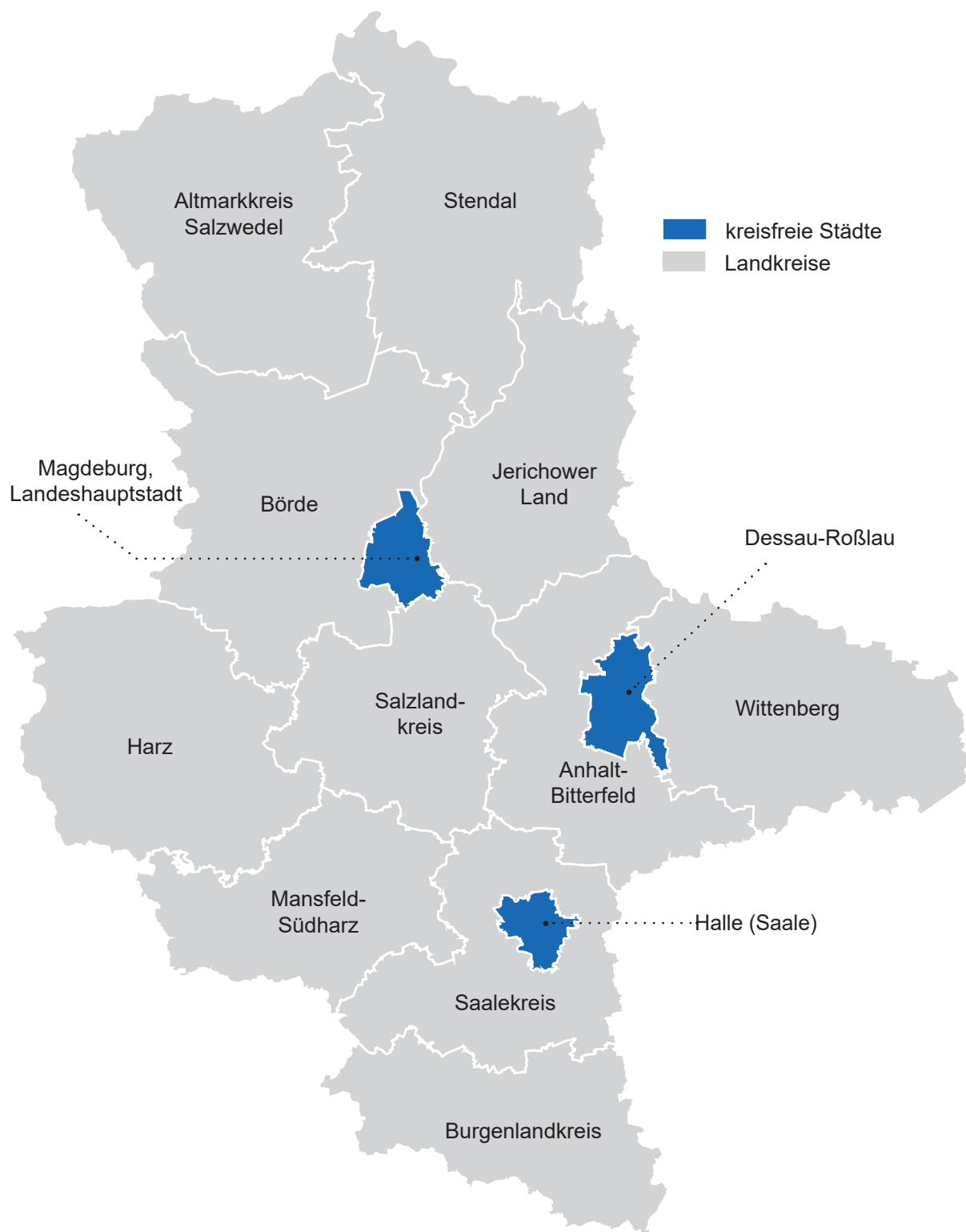
01.01. - 31.03.2024

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	15	14	1	-	3	10	745
Halle (Saale), Stadt	90	86	4	-	9	62	26 522
Magdeburg, Landeshauptstadt	75	71	3	1	10	54	7 853
Altmarkkreis Salzwedel	26	26	-	-	3	19	1 405
Anhalt-Bitterfeld	33	28	5	-	7	20	3 392
Börde	58	58	-	-	2	50	4 439
Burgenlandkreis	51	48	3	-	2	34	1 819
Harz	120	117	3	-	8	93	20 087
Jerichower Land	24	23	1	-	8	10	10 722
Mansfeld-Südharz	48	45	3	-	4	38	5 102
Saalekreis	48	46	2	-	6	35	4 125
Salzlandkreis	52	52	-	-	4	39	3 275
Stendal	26	25	1	-	1	21	2 733
Wittenberg	42	37	5	-	3	33	2 682
Sachsen-Anhalt	708	676	31	1	70	518	94 900

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt
Im Monat Mai 2024 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 05/2024	5,50
3 A 6 03	A VI j/23	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2023, I/2008 - IV/2023, Stand August 2023/Februar 2024	8,00
3 C 1 06	C I j/23	Bestockte Rebflächen: Zwischenerhebung Jahr 2023	1,50
3 C 4 25	C IV 3j/4j-/23	Agrarstrukturhebung 2023, Teil 2: Viehbestände 2023, Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung und Viehhaltungsverfahren, Viehhaltung - Teil ökologischer Landbau	4,00
3 E 1 02	E I m-02/24	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2024, vorläufige Ergebnisse	5,00
3 E 1 09	E I vj-04/23	Produktion ausgewählter Erzeugnisse IV. Quartal 2023, Jahr 2023	3,00
3 E 2 01	E II m-02/24	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2024	2,50

Sachsen-Anhalt





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

